

Sp. Koukidis  
A. Maier

# Arena B1

Training zur Prüfung Goethe-/ ÖSD-Zertifikat B1 für Jugendliche

## Transkriptionen

## Lehrerausgabe

 **Praxis**  
Spezialverlag DaF



## Test 1, Teil 1

### 02 HÖRTEXT BEISPIEL In der Stadtbücherei hörst du folgende Durchsage:

Verehrtes Publikum: Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass die Stadtbücherei in wenigen Minuten schließt.

- 01 Bitte stellen Sie keine Bücher in die Regale zurück, sondern lassen Sie sie auf den Lesetischen. Wenn Sie noch Bücher ausleihen möchten, gehen Sie bitte zu Frau Müller am Schalter 1. Wir erinnern daran, dass die Bücherei morgen, Dienstag, wegen der Teilnahme der Angestellten an einem Fortbildungskurs geschlossen bleibt. Gern erwarten wir Sie wieder am Mittwoch ab 8.15 Uhr.

### HÖRTEXT 1 Du bist im Schwimmbad und hörst diese Durchsage:

- 1 Liebe Badegäste! Heute steigt das Thermometer auf 35 Grad, deshalb schließt das Schwimmbad um 21 Uhr statt wie gewohnt um 20 Uhr. Bitte beachten Sie: In der Nähe des Schwimmbeckens ist Essen und Trinken verboten. Benutzen Sie dafür den Picknickbereich. Außerdem ist das Restaurant im Schwimmbad bis 19 Uhr geöffnet. Heute Nachmittag um 17 Uhr findet ein Beach-Volleyballturnier statt. Wer mitmachen will, meldet sich bis 15 Uhr.

### HÖRTEXT 2 Du hörst eine Durchsage im Kaufhaus:

- 3 Liebe Kundinnen, liebe Kunden: In unserer Spielwarenabteilung im fünften Stock haben wir heute und morgen eine Sonderaktion für spannende Karten- und Gesellschaftsspiele für Jung und Alt, die auch in Zeiten von Tablets, Smartphones und Konsolen so beliebt sind wie eh und je. Hier ist für jeden das Passende dabei! Entdecken Sie klassische Brettspiele wie Schach oder Monopoly zu reduzierten Preisen schon ab 19,90€ oder shoppen Sie ein neues Highlight für Ihren nächsten Spiele-Abend! Schauen Sie sich um!

### HÖRTEXT 3 Du hörst den Wetterbericht im Radio:

- 5 Morgen, Donnerstag, ist es im Osten noch wolkig und nass, im Tagesverlauf lassen die Regenfälle zwar nach, allerdings kommt es noch zu vereinzelt Gewittern. Sonst ist es oft freundlich, gebietsweise auch sonnig und trocken. Die Temperaturen erreichen knapp 20 Grad, im Südwesten bis zu 27 Grad. In Norddeutschland weht ein frischer Wind. Der Freitag bringt viel Sonnenschein, nur im Osten ist es wolkig. Die Temperaturen steigen deutlich an und liegen zwischen 24 Grad an der Nordsee und bis zu 30 Grad im Süden Deutschlands.

### HÖRTEXT 4 Du hörst eine Nachricht vom Anrufbeantworter:

- 7 Hallo Marwan, hier Lukas. Ich rufe an, weil mein Vater mir zwei Karten für das Basketballspiel am Mittwoch im Audi-Dome gegeben hat. Eigentlich wollte er mit mir dorthin gehen, aber er muss beruflich nach Barcelona reisen. Das Spiel beginnt um 20 Uhr. Komm doch so gegen sechs zu mir, nicht früher, denn davor muss ich meinen Bruder vom Kindergarten abholen. Dann hören wir noch ein bisschen Musik und gehen um sieben los. Mit der U-Bahn sind wir um halb acht am Audi-Dome. Na, hast du Lust? Ruf mich an.

### HÖRTEXT 5 Du bist im Berliner Flughafen und hörst folgende Meldung:

- 9 Guten Abend, sehr geehrte Passagiere des Fluges LH311 nach Lissabon. Nach einer Wartezeit von 40 Minuten steht Ihr Flugzeug nun am Ausgang 3 für Sie zum Einsteigen bereit und wir beginnen mit dem Boarding. Zuerst bitten wir Passagiere, die mit Kindern unter 3 Jahren reisen, einzusteigen. Den Kinderwagen können Sie dem Personal übergeben, er steht bei der Landung für Sie bereit. Wir bitten Sie, Ihre Bordkarten und Ihren Reisepass schon am Eingang bereitzuhalten. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Flug!

## Test 1, Teil 2

### Du nimmst an einer Führung durch den Zoo in München teil und hörst die Informationen zu Beginn der Führung.

Hallo liebe Leute...! Kommt bitte etwas näher, damit ich nicht so laut sprechen muss. Prima! Also, ich bin der Stefan und begrüße euch recht herzlich bei unserer Morgenführung im Münchner Tierpark Hellabrunn. Unser Zoo im Herzen der Stadt gehört mit fast 19000 Tieren zu den größten Tierparks in Deutschland. Aber das Besondere: Hellabrunn ist der erste „Geo-Zoo“ der Welt! In einem Geo-Zoo gibt es nämlich für jeden Erdteil einen eigenen Bereich mit den Tieren, die dort zuhause sind. Zum Beispiel findet man in der Polarwelt Eisbären und Robben und im Bereich „Australien“ gibt's Kängurus und Koalas zu bestaunen.

- 11 Auf unserem heutigen Rundgang, der wie gewohnt eineinhalb Stunden dauern wird, besuchen wir zuerst die Geozone Afrika, danach die Geozone Asien. Unseren Besuch schließen wir normalerweise in der Geozone Polar mit dem Besuch der Eisbären ab, aber zurzeit ist dieser Teil für das Publikum geschlossen, denn die Eisbären haben Nachwuchs bekommen und wir wollen sie nicht stören. Dafür werden wir uns dort etwas länger bei den Pinguinen aufhalten. Unsere Führung ist um circa 10.30 Uhr zu Ende, aber wer Zeit und Lust hat, bleibt hier, denn der Zoo hat noch so viel mehr zu bieten.

Weil das Wetter heute so gut ist, habt ihr beispielsweise nach unserer Führung um 11 Uhr Gelegenheit, das tägliche Training der asiatischen Elefanten mit ihren Pflegern auf dem Treffpunkt vor dem Elefantenhaus zu verfolgen. Das findet nämlich nicht draußen statt, wenn es regnet oder schneit. **13**

Was euch noch erwartet? In „Afrika“ besuchen wir das Urwaldhaus, das Aquarium, die Giraffen und natürlich die Welt der Affen. Und in der Geozone Asien werdet ihr neben den Elefanten auch die Dschungelwelt zu sehen bekommen. Schon neugierig? Gleich geht's los.

Aber bevor wir unsere Tour beginnen, etwas ganz Wichtiges: Bitte beachtet die Verhaltensregeln des Zoos und gebt den Tieren kein Futter! Das dürfen nur die Tierpfleger. Sie wissen am besten, was gut für die Tiere ist. Zu viel oder falsches Futter kann die Tiere sehr krank machen, das ist genau wie bei den Menschen. **14**

Übrigens: Falls ihr während unseres Rundgangs Appetit bekommen habt: Das Café Rhino in der Geozone Afrika bietet gesunde Salate und frisch gepresste Säfte, aber die sind jetzt leider in Urlaub und machen erst wieder im März auf. Das Tierparkbistro gegenüber dem Zooshop ist aber das ganze Jahr geöffnet und man findet dort alles, was der kleine und große Hunger – und Durst – begehrt. **15**

So, jetzt aber genug mit den Infos, machen wir uns auf den Weg!

## Test 1, Teil 3

**In der Pause hörst du, wie sich eine Schülerin und ein Schüler, Mirka und Leo, unterhalten.**

- Leo:** Hey, Mirka!
- Mirka:** Hi, Leo! Wie geht's? Wie war dein Wochenende? Warst du im Kino? Gab's was Gutes?
- Leo:** Also, es gibt echt Besseres als am Wochenende ins Kino zu gehen, das mache ich eher unter der Woche. Nein, ich hab 'ne Fahrradtour gemacht. **16**
- Mirka:** Echt? Wohin denn?
- Leo:** An den Bodensee, nach Schaffhausen. Da gibt es ganz tolle Wege, die speziell für Radfahrer sind, und die Landschaft dort ist im Frühling fantastisch.
- Mirka:** Kann ich mir vorstellen. Und, warst du allein unterwegs?
- Leo:** Nein, ich war zusammen mit Chris und Ben. Du weißt schon, das sind meine Freunde aus dem Schach-Club. Die Tour hatte ich für sie geplant. **17**
- Mirka:** Ach ja, die beiden hab ich auf deiner Geburtstagsparty vor zwei Wochen kennengelernt. Fand ich ziemlich nett. Ja, und was war nun mit der Fahrradtour? Wie hast du sie organisiert?
- Leo:** Also, mein Plan war, dass wir mit dem Zug an den Bodensee fahren und dort eine Tour mit dem Fahrrad machen. Da kann man zwischen unheimlich vielen Routen auswählen, für Anfänger, Fortgeschrittene und richtige Profis. Ich habe einen Radweg ausgewählt, der etwa zweieinhalb Stunden dauert. Danach wollten wir irgendwo was essen und den Zug nach Hause nehmen. Der ganze Ausflug dauert normalerweise fünf Stunden. **18**
- Mirka:** Klingt irgendwie anstrengend.
- Leo:** Quatsch, die Tour an sich war echt leicht zu schaffen. Da kann man ganz gemütlich fahren. Die Radtour hatte ich mir extra für die beiden ausgedacht, weil die nämlich wie du nicht sehr aktiv sind und so was eher stressig finden. (lacht). **19**
- Mirka:** Ein bisschen verstehe ich die beiden, haha. Aber was war nun mit der Fahrradtour?
- Leo:** Wart's ab! Wir haben uns also gestern Morgen um neun bei mir getroffen und sind dann losgefahren. Ich hatte den beiden gesagt, dass sie auch einen Anorak mitnehmen sollten, falls das Wetter schlecht werden sollte. Im Frühling kann man ja nie wissen, da scheint gerade noch die Sonne und im nächsten Moment regnet es. **20**
- Mirka:** Hat es aber nicht, oder? Es war nur ein bisschen wolkig, eigentlich das ideale Fahrradwetter. Also, erzähl weiter.
- Leo:** Naja, als wir am Bodensee ankamen, sah es schon sehr nach Regen aus, aber wir achteten nicht weiter auf das Wetter und machten uns mit den Rädern auf den Weg.
- Mirka:** Mach's nicht so spannend!
- Leo:** Also, wir waren etwa eine Stunde unterwegs, da fing es zu regnen an.
- Mirka:** Na und? Ihr hattet doch Regenkleidung dabei!
- Leo:** Ich und Ben schon, aber Chris hatte nichts dabei und ist total nass geworden. **21**
- Mirka:** Ich glaub's nicht! Und was habt ihr dann gemacht?
- Leo:** Wir sind zurückgefahren, denn Chris war total kalt und Lust hatten die beiden auch nicht, die ganze Strecke im Regen zu fahren.
- Mirka:** Tut mir leid, dass die Tour keinen Erfolg hatte.
- Leo:** Das würde ich nicht sagen. Als wir zuhause ankamen, sagten die beiden, dass sie trotzdem eine **22**

**Mirka:** super Zeit hatten. Ich sowieso. Und das nächste Mal ist Chris besser vorbereitet. (lacht)  
**Leo:** Es hat geläutet, wir müssen rein. Bis später!  
 Bis später!

## Test 1, Teil 4

**Die Moderatorin der Radiosendung „Generation 21“ diskutiert mit der Schülerin Sarina Lang und dem Mathematik- und Informatiklehrer Philipp Baumann über die Frage „Sind Schüler heute intelligenter als früher?“.**

- 23 Moderatorin:** Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer, und willkommen bei der Sendung „Generation 21“. Das Thema an diesem Nachmittag: „Sind Schüler von heute intelligenter als früher?“. Dazu begrüße ich im Studio Herrn Philipp Baumann, Deutschlehrer am Goethe-Gymnasium in Frankfurt, und Sarina Lang, Schülerin dieses Gymnasiums. Sarina: Manch ein Schüler wird von den Eltern, den Verwandten oder Bekannten hören müssen „Früher haben wir in der Schule wenigstens etwas gelernt“ oder „Früher musste man noch etwas im Kopf haben“. Stimmt das? Oder sind im Gegenteil die Schülerinnen und Schüler von heute intelligenter?
- 23 Sarina:** Ach je, ähm, ich kann das nicht beurteilen, weil ich ja nicht weiß, was man früher genau lernen musste und was der Lehrer von den Schülern früher verlangt hat. Ich denke, heute sind die Schüler intelligenter, wenn es um die Medien geht. Früher wussten unsere Eltern vielleicht mehr Sachen im Alltag, aber heute wissen die Jugendlichen viel mehr über die digitalen Medien, über das Internet und so weiter.
- 24 Moderatorin:** Herr Baumann, Sie unterrichten seit über zwanzig Jahren am Goethe-Gymnasium. Haben die älteren Generationen Recht? Haben die Schüler früher wirklich so viel mehr gelernt als heute?
- 24 P. Baumann:** (lacht) Das sagt jede Generation zur nächsten. Aber im Ernst: Schüler lernen heute nicht weniger als früher, sie lernen anders. Heutzutage ist es beispielsweise nicht mehr so wichtig, dass man etwas auswendig lernt, denn, wenn ich etwas vergessen habe, kann ich es ganz schnell online suchen. Dagegen werden Kreativität und Teamarbeit immer wichtiger. Die Schüler sollen selbstständig überlegen und lernen und eigene Ideen entwickeln. Und zum erfolgreichen Lernen gehört auch, dass sie das, was sie gelernt haben, ausprobieren und prüfen können.
- 25 Sarina:** In meiner Medien-AG haben wir zum Beispiel eine Lern-App entwickelt. Das hat unheimlich viel Spaß gemacht. Da haben wir in Gruppen gearbeitet und sozusagen spielerisch das Programmieren gelernt. Außerdem hilft man sich in der Gruppe gegenseitig. Wenn jemand was nicht versteht, dann kann ein Mitschüler ihm das erklären. So haben wir Schüler viel mehr Lust zu lernen und sind stärker motiviert. Vielleicht lernen wir deshalb auch besser. Und wichtig finde ich auch, dass wir das, was wir auf diese Weise gelernt haben, nicht so schnell wieder vergessen.
- 26 Moderatorin:** Herr Baumann, Sarinas Medien-AG ist ein gutes Beispiel für modernen Unterricht, bei dem die Schüler nicht einfach nur zuhören und aufpassen sollen, sondern tatsächlich fürs Leben lernen, denn auch im Studium oder bei der Arbeit muss man doch mit anderen zusammenarbeiten und soziale Kompetenzen entwickeln. Trotzdem ist Gruppenarbeit im Unterricht in Deutschland noch eine Seltenheit.
- 27 P. Baumann:** Stimmt, das bedeutet aber nicht, dass der Unterricht deshalb schlechter ist oder die Schüler weniger lernen. Außerdem brauche ich die Schüler nicht in Gruppen einzuteilen, wenn ich den Wortschatz kontrollieren oder ein Diktat schreiben möchte. Allerdings weiß ein guter Lehrer auch, dass jeder Schüler seinen ganz persönlichen Lernstil hat: Der eine lernt lieber alleine, ein anderer kann in der Gruppe besser arbeiten. Die Aufgabe des Lehrers ist es, die Schüler dabei zu unterstützen. Deshalb sollte man nicht immer den gleichen Unterricht machen.
- 28 Moderatorin:** Sarina, wie lernst du besser, in Gruppenarbeit oder mit dem Lehrer vorne an der Tafel?
- 28 Sarina:** Also, das ist unterschiedlich. Manchmal kann ich mich am besten konzentrieren, wenn ich den Lehrer oder die Lehrerin vor mir habe und ihnen Fragen stellen kann. Wenn sie mir dann antworten, weiß ich, dass die Antwort bestimmt richtig ist. Wenn es um Projekte geht, diskutiere ich auch sehr gern in einer Gruppe mit, weil ich die Meinung der anderen hören will und neue Ideen bekomme. Aber in Gruppenarbeit gibt es auch oft sehr viel Unruhe und da kommt es schon vor, dass man im Unterricht nicht aufpasst.
- Moderatorin:** Mal eine andere Frage: Früher mussten die Jugendlichen im Lexikon nachschlagen, wenn sie sich informieren wollten, heute besitzt praktisch jeder Schüler ein Handy. Die jungen Leute fotografieren damit, Apps bringen ihnen die Neuigkeiten aufs Handy und die nächste Busverbindung ist auch nur einen Fingertipp weg. Doch: Sind die Jugendlichen damit besser

- P. Baumann:** informiert als ihre Eltern? Ganz klar, die Jugendlichen haben heute viel mehr Informationsquellen zur Verfügung als ihre Eltern, aber oft wissen sie nicht, wie sie diese Informationen im Unterricht nutzen können. **29**
- Sarina:** Also, wenn wir etwas nicht wissen, dann können wir unser Handy einschalten und auf Google suchen, aber ob das besser ist, weiß ich nicht, denn oft weiß man nicht, was richtig oder falsch ist. Man darf nicht alles glauben, was man im Internet liest.
- Moderatorin:** Der Unterricht wird immer moderner, die Schüler werden immer intelligenter, dennoch werden immer noch Tests geschrieben und Schulnoten vergeben. Deshalb meine letzte Frage an dich, Sarina: Bekommen intelligente Schüler auch automatisch die besseren Noten?
- Sarina:** Ich denke, gute Noten haben nicht viel mit der Intelligenz der Schüler zu tun. Wichtig finde ich, dass man Lust zu Lernen hat. Ich jedenfalls habe bessere Noten in den Fächern, die mir mehr Spaß machen. **30**
- Moderatorin:** Ich danke Ihnen beiden für das interessante und unterhaltsame Gespräch.

## Test 2, Teil 1

### **HÖRTEXT BEISPIEL** Du hörst eine Nachricht vom Anrufbeantworter:

Hallo, Miriam, ich bin's, die Elli. Du, das war echt 'ne tolle Party gestern, ich bin ganz sicher, dir hat mein Geschenk Freude gemacht. Du kannst es natürlich umtauschen, falls es dir nicht passt oder wenn du lieber was anderes aussuchen möchtest. Aber du bist doch ein Fan von Fantasy T-Shirts, nicht? Noch was: Ich finde meinen roten Schal nicht. Zuhause und in unserem Wagen hab ich schon gesucht. Mist! Das ist schon der dritte! Wenn du ihn findest, ruf mich an, ja? Dann hole ich ihn morgen bei dir ab. Tschüs! **01**  
**02**

### **HÖRTEXT 1** Du bist in Wien und hörst folgende Durchsage:

Hallo Mädchen, aufgepasst! Am 8. April ist es wieder soweit! Am Girls Sports Day gehört das Wiener Rathaus speziell nur euch. Im Festsaal und in vielen weiteren Räumen warten wie jedes Jahr Musik, Tanz, Bewegung und viele verschiedene Sportarten auf euch, die ihr vielleicht noch nicht kennt. Wolltet ihr schon immer mal mit den Profis tanzen und Ernährungstipps von Experten bekommen? Dann seid ihr hier genau richtig, denn wir bieten jungen Mädchen im Alter von 6 - 19 Jahren von 09:00 – 17:00 Uhr bei freiem Eintritt einen Tag lang Sport und Spaß. **1**  
**2**

### **HÖRTEXT 2** Im Autoradio hörst du folgende Durchsage:

Wenig Reiseverkehr und wenig lange Staus, das ist die Prognose für Deutschland ab Montag. In keinem Bundesland sind derzeit Ferien. Winterurlauber sind auch nicht mehr so zahlreich unterwegs. Verzögerungen gibt es nur in den vielen Baustellenbereichen. Staus sind zu erwarten auf der A7 vor Hamburg und bis Hannover. Auf der A2 Berlin – Dortmund – Köln hat sich bei Dortmund ein Unfall ereignet. Die Polizei reguliert dort den Verkehr. Vorsicht Autofahrer in der Alpenregion: auf der A9 München – Salzburg liegt Eis auf der Fahrbahn. Wir wünschen Ihnen weiterhin gute Fahrt! **3**  
**4**

### **HÖRTEXT 3** Du hörst folgende Nachricht:

Guten Tag, dies ist der automatische Anrufbeantworter der Augenarztpraxis Dr. Svetlana Fischer, Parkstraße 23. Die Praxis ist aus gesundheitlichen Gründen bis Freitag, den 30. August, geschlossen. Wir sind ab dem 2. September wieder für Sie da. Wenn Sie einen Termin vereinbaren möchten, hinterlassen Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte vormittags an unsere Vertretung, Dr. Anne Schubert, Mozartstraße 4, Telefon 015970207 oder an den Notfalldienst 116. Dort sagt man Ihnen, wo Sie Tag und Nacht einen Augenarzt finden. Vielen Dank und auf Wiederhören. **5**  
**6**

### **HÖRTEXT 4** Du hörst den Wetterbericht für die Schweiz:

Am Donnerstag und am Freitag ist es weiterhin kühl und windig. In den Städten regnet es zeitweise, in den Bergen fällt der erste Schnee. Tageshöchstwerte 9 bis 11 Grad. Am Samstag kommt der Wind von Nordwest. Den Himmel bedecken weiterhin Regenwolken, das Wetter ist etwas milder bei Temperaturen von 10 bis 13 Grad. Über Nacht kann in Regionen über 800 m noch etwas Schnee fallen. Der Sonntag ist meist sonnig und lädt zum Ausflug ein. Im Süden bleibt es meist schneefrei und ziemlich sonnig bei rund 11 bis 14 Grad. **7**  
**8**

### **HÖRTEXT 5** Du bist im Supermarkt und hörst folgende Durchsage:

Verehrte Kundinnen und Kunden, willkommen im Megamarkt Köln. Beachten Sie bitte unsere heutigen Angebote in der Frischwaren- und Gemüseabteilung: Rinder-Hackfleisch, das Kilo für nur 3,49 €; neue Kartoffeln, 500 Gramm nur 1,79€; frischer Salat schon ab 59 Cent das Stück. Na, dann, guten Appetit! Und nicht vergessen: In unserer Aktionswoche „3 für 2“ bieten wir Ihnen noch bis Samstag drei Bade- und Schönheitsprodukte zum Preis von zwei. Übrigens: Das Angebot „3 für 2“ gilt auch in unserem Geschäft in der Königstraße. Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht! **10**  
**9**

## Test 2, Teil 2

**Du nimmst an einer Führung durch das Europäische Brotmuseum teil und hörst die Informationen zu Beginn der Führung.**

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrer, guten Tag und herzlich willkommen an diesem Freitagmorgen im Europäischen Brotmuseum in Ebergötzen. Mein Name ist Rita Busch, ich bin Museumsführerin und werde euch in der nächsten Stunde durch unser Museum führen. Ich hoffe, ihr habt alle warme Kleidung an, denn unsere Führung findet nicht nur in den Museumsräumen, sondern auch im Freien statt. Und im März ist es um diese Tageszeit, es ist jetzt 9.30 Uhr, draußen noch ziemlich kühl.

11

Zuerst möchte ich kurz etwas über das Europäische Brotmuseum sagen: Das Museum ist erst vierzig Jahre alt, es ist also ein „junges“ Museum. Aber es erzählt die unglaublich lange Geschichte der Landwirtschaft und des Brotes. Jedes Jahr kommen ungefähr 20.000 Besucher hierher. Auf der Ausstellung, die man von März bis November besuchen kann, kann man in den Räumen des Museums insgesamt 2000 Geräte, Werkzeuge und alte Dokumente besichtigen. Einige davon werden wir uns zu Beginn der heutigen Führung näher anschauen.

12

Im Anschluss daran gehen wir nach draußen, denn auf dem Platz vor dem Museum gibt es unsere großen Ausstellungsstücke zu sehen, wie zum Beispiel landwirtschaftliche Geräte, alte Pferdewagen und Öfen aus Stein, wo man früher das Brot gebacken hat. Das Highlight unserer Ausstellung sind die beiden Windmühlen im Park, der zum Museum gehört. Eine Mühle ist sogar über 200 Jahre alt. Trotzdem kann man dort noch heute Getreide mahlen!

13

Noch etwas, bevor wir mit der Führung beginnen: Alle Maschinen und Werkzeuge, die wir heute sehen, könnt ihr anfassen. Keine Angst, nichts geht kaputt. Auf alten Bildern von Malern, aber auch auf Fotos könnt ihr sehen, wie sie funktionieren. Einige von den Werkzeugen dürft ihr auch selbst benutzen! Und keine Angst: Wenn ihr etwas nicht versteht oder etwas genauer wissen wollt, dann fragt mich einfach. Ich gebe euch gerne Auskunft.

14

Wie schon gesagt, unsere Führung dauert etwa eine Stunde. Ihr könnt danach natürlich noch im Museum bleiben oder ins Freie gehen. Da gibt es noch viel zu erkunden, beispielsweise einen 800 Jahre alten Turm oder 500 Jahre alte Bäume.

15

Und wenn euch der Besuch gefallen hat, dann kommt doch einfach mit euren Eltern wieder, zum Beispiel an einem Montag oder Donnerstag! An diesen Tagen gibt es nämlich unsere Back-Aktionen. Da habt ihr die Gelegenheit euer eigenes Brot zu backen. Das dürft ihr anschließend mit nach Hause nehmen. So, nun kann die Führung beginnen. Bitte folgt mir alle!

## Test 2, Teil 3

**An der Bushaltestelle hörst du, wie sich eine Schülerin und ein Schüler, Lilian und Benno, unterhalten.**

**Benno:** Hi, Lilian. Endlich ist die Schule aus. Hoffentlich kommt der Bus bald. Ich habe so einen Hunger. Mein Vater will heute Mittag Pizza backen, hast du Lust mit uns zu essen? Deine Eltern kommen ja erst am Nachmittag von der Arbeit.

16

**Lilian:** Danke für die Einladung, Benno, dein Vater macht auch wirklich super feine Pizzas, aber heute muss ich ganz schnell nach Hause, denn ausnahmsweise warten meine Eltern schon auf mich. Heute ist nämlich ein besonderer Tag.

**Benno:** Wirklich? Erzähl mal! Hast du etwa Geburtstag? Machst du eine Party? Darf ich auch kommen?

17

**Lilian:** Quatsch, mein Geburtstag ist doch erst im Oktober, das weißt du doch. Nein, ich hab dir doch erzählt, dass meine Eltern und ich vor zwei Wochen im Tierheim waren. Ich wünsche mir ja schon so lange einen Hund...

**Benno:** Ja, hör auf, ich kann's schon nicht mehr hören! (lacht) Aber im Ernst, du wolltest schon immer einen kleinen Hund haben. Das war schon in der Grundschule so...

**Lilian:** Ja, und meine Eltern waren immer dagegen. Sie sagten damals, ich wäre zu jung, um mich um das Tier zu kümmern und Verantwortung dafür zu übernehmen. Dabei sind sie selbst große Tierliebhaber. Meine Mutter hatte zwei Katzen, als sie klein war, und mein Vater ist auf einem Bauernhof groß geworden.

18

**Benno:** Na ja, ich meine, Recht haben sie schon, denn oft bekommen die Kinder Haustiere zum Geburtstag oder zu Weihnachten geschenkt und nach ein paar Monaten landet der Hund, die Katze oder das Kleintier dann im Tierheim. Aber erzähl mal, hast du damals einen Hund gefunden?

**Lilian:** Ja, einen ganz lieben. Er ist erst vier Monate alt und heißt Rudi. Ich hätte ihn am liebsten gleich mitgenommen, aber so schnell ging das nicht. Zuvor sollten wir einen Fragebogen ausfüllen, damit die Leute aus dem Tierheim etwas über mich und meine Familie erfahren, wie wir wohnen, wie viel Zeit ich mit dem Hund verbringen kann...

19

- Benno:** Wie bei einem Interview...
- Lilian:** Ja, fast, das müssen alle machen, die ein Tier adoptieren wollen.
- Benno:** Aha, und danach konntet ihr den Hund adoptieren? 20
- Lilian:** Das dachte ich auch, aber so schnell geht das nicht. Eine Woche später kam zuerst eine nette Frau aus dem Tierheim zusammen mit Rudi zu uns nach Hause, um zu sehen, ob wir überhaupt zusammen passen und ob die Wohnung groß genug für den Hund ist und so. Vorbesuch nennt man das.
- Benno:** Ich kann mir schon denken, dass es da kein Problem gab, ihr habt ja einen großen Garten und viel Platz im Haus.
- Lilian:** Ja, Rudi rannte im Garten herum und hatte überhaupt keine Angst. Es ging ihm richtig gut. 21
- Benno:** Super, und heute könnt ihr ihn also endlich mit nach Hause nehmen?
- Lilian:** Richtig! In zwei Stunden ist es soweit! Komm doch später vorbei, dann kannst du ihn kennenlernen!
- Benno:** Ich bin echt gespannt auf Rudi, aber heute muss ich noch zum Training und danach ist es schon sehr spät. Wie wär's denn am Samstag? Da habe ich frei. 22
- Lilian:** Prima! Oh, mein Bus ist auch schon da. Bis Samstag dann. Tschüs!
- Benno:** Bis dann!

## Test 2, Teil 4

### Die Moderatorin der Sendung „Forum Schule“ diskutiert mit der Schulpsychologin Nicole Gruber und dem Schüler Silvio Koch zum Thema „Lernt man ohne Noten besser?“

- Moderatorin:** Liebe Hörerinnen und Hörer, hallo und willkommen bei unserer Diskussionsrunde „Forum Schule“, heute mit der Frage „Lernt man ohne Noten besser?“ Dazu haben wir zwei Gäste eingeladen: Silvio Koch, Schüler der 10b am Europagymnasium in Klagenfurt, und Frau Nicole Gruber, Schulpsychologin. Immer wieder, wenn es Zeugnisse gibt, kommt die Frage auf, ob es wirklich Sinn macht, den Schülern Noten zu geben. Silvio, du machst dieses Jahr deine Matura am Gymnasium: Gibt es durch die Noten zu viel Stress?
- Silvio:** Also, ich denke, es kommt darauf an, was für Noten man hat. Wenn man Einsen und Zweien bekommt, hat man natürlich keinen Stress, sondern freut sich auf das Zeugnis, das ist dann wie eine Belohnung für die Mühe, die man sich die ganze Zeit gemacht hat. Aber wenn die Noten schlecht sind, dann haben die Schüler oft doppelt Stress: einmal wegen der schlechten Noten, und dann auch, weil sie Angst haben, dass es zuhause Zoff mit den Eltern gibt... 23
- Moderatorin:** Das ist in der Tat ein Problem, mit dem viele Schüler konfrontiert sind: Wie sage ich es meinen Eltern, dass ich eine Fünf im Zeugnis habe? Dann sind sie bestimmt sauer oder traurig. Frau Gruber, was können Eltern in einer solchen Situation tun?
- N. Gruber:** Eltern machen sich oft viel mehr Sorgen um schlechte Noten als die Schüler selbst. Dabei ist es in der Regel nicht schlimm, wenn ein Schüler mal von einer Zwei auf eine Vier abrutscht. Es gibt Lebensphasen, da sind andere Dinge einfach wichtiger, das gehört mit zur menschlichen Entwicklung. Sie sollten verstehen, dass es nicht nur Einsen und Zweien geben kann... 24
- Silvio:** Ja, und ich finde, dass es auch nichts bringt, wenn man die Kinder noch mehr unter Druck setzt, indem man ihnen etwa das Taschengeld kürzt oder das Smartphone wegnimmt, dadurch wird die Note doch nicht besser. Stattdessen sollten die Eltern ihre Kinder motivieren und ihnen helfen, die Note zu verbessern. 25
- Moderatorin:** Dabei weiß man im Grunde schon lange, dass Schulnoten nichts darüber aussagen, wie intelligent oder wie begabt ein Schüler ist. Wieso müssen Leistungen der Schüler überhaupt benotet werden? Gibt es denn keine Alternativen zu den Zeugnisnoten?
- N. Gruber:** Grundsätzlich halte ich Noten für wichtig, denn sie geben in der Regel Auskunft darüber, ob man das, was man in dem einen oder anderen Unterrichtsfach lernt, gut oder weniger gut verstanden hat. Wenn man eine Eins oder Zwei in einem Fach bekommt, dann heißt das meistens, dass man den Stoff gut verstanden hat. Eine Drei oder Vier gibt bereits ein Zeichen, dass man in dem Fach mehr oder vielleicht anders lernen muss. 26
- Moderatorin:** Ein Zeichen ist das ganz bestimmt, aber das Problem ist doch, dass Schüler mit schlechten Noten oft nicht wissen, was sie falsch machen beim Lernen und was sie tun können, damit sie bessere Noten bekommen. Und nicht alle Eltern sind in der Lage, Nachhilfeunterricht für ihren Nachwuchs zu bezahlen. Silvio?
- Silvio:** Also, ich hatte das Problem in Französisch, da konnte ich mir einfach keinen Wortschatz merken 27

und bekam deswegen öfters in Tests eine schlechte Note. Meine Eltern glaubten immer, ich würde nicht genug lernen, aber ich habe gemerkt, dass ich einfach nicht wusste, was ich machen soll, um den Wortschatz leichter zu lernen. Da hat mir meine Französischlehrerin ein paar Tipps gegeben, zum Beispiel mit Wortschatzkärtchen, Spielen und Online-Aufgaben zu üben. Das hat mir echt geholfen und meine Tests wurden auch besser.

**Moderatorin:**

Aber egal, ob man nun eine gute oder eine weniger gute Note im Zeugnis stehen hat: Es wird oft kritisiert, dass eine Zahl nichts darüber aussagen kann, wie intelligent ein Schüler oder eine Schülerin ist oder wie gut die jungen Menschen auf das Leben in der Gesellschaft vorbereitet sind. Aber gibt es denn Alternativen zu den Noten und wenn ja, welche?

29

**N. Gruber:**

Da kann ich Ihnen ein Beispiel nennen: An einigen Schulen gibt es schon lange keine einfachen Notenzeugnisse mehr, sondern sogenannte Textzeugnisse. Da steht ausführlich, wie sich der Schüler / die Schülerin während des Schuljahres entwickelt, wo es noch Schwächen gibt, aber auch, wo die persönlichen Stärken liegen. Da steht zum Beispiel, ob jemand kreativ ist oder sich im Unterricht anstrengt. Darüber kann keine Note Auskunft geben. Damit möchte ich natürlich nicht sagen, dass Noten nicht wichtig sind – ganz im Gegenteil, aber sie sind nicht alles!

**Silvio:**

Und überhaupt gibt es ja nicht nur schlechte Noten in den Zeugnissen. Ich meine, wenn man eine gute Note bekommt, ist das auch eine Motivation, noch mehr zu lernen. Aber ich finde es auch wichtig, dass die Eltern cool bleiben, wenn die Note mal nicht so gut ist. Da sind gute Tipps und moralische Unterstützung viel besser als Stress und Kritik. Also, mir hilft das auf jeden Fall. Ich kann dann viel konzentrierter lernen. Und schließlich geht's auch mit den Noten wieder bergauf.

30

**Moderatorin:**

Das war ein schönes Schlusswort! Vielen Dank, Silvio, vielen Dank, Frau Gruber, für das interessante Gespräch.

## Test 3, Teil 1

### **HÖRTEXT BEISPIEL** Im Museum hörst du folgende Durchsage:

- 01** Liebe Besucher, wegen eines technischen Defekts muss der Bereich der Sonderausstellung „Virtual Reality Lab“ geräumt werden. Verlassen Sie bitte die Räume in aller Ruhe. Sie brauchen sich nicht zu beeilen, Sie haben genügend Zeit. Beachten Sie die grünen Richtungsweiser zu den Ausgängen. Benutzen Sie bitte keine Aufzüge und halten Sie sich an die
- 02** Anweisungen des Personals. Dieses hilft auch Personen im Rollstuhl beim Verlassen des Ausstellungsbereiches. Behalten Sie Ihre Eintrittskarten! Sie können heute damit die übrigen Bereiche des Museums erkunden oder die Sonderausstellung an einem anderen Tag besuchen. Vielen Dank!

### **HÖRTEXT 1**

#### **Du hörst eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter:**

Hi, Daniel, hier Jonas. Hast du heute Nachmittag schon etwas vor? Du weißt ja, ich mache am Samstag den Computerführerschein ECDL. Die Theorie ist nicht sehr schwierig, und über die Programme weiß ich gut Bescheid, da bin ich

**1** Experte. Aber mich machen Prüfungen nervös, ich habe Angst, dass ich in dem Moment etwas vergesse. Ich übe schon

**2** lange, und unser Informatiklehrer hat mir tolle Tipps gegeben. Hast du vielleicht auch Lust, mit mir zu trainieren? Fragen stellen, meine Antworten kontrollieren? Zusammen macht das einfach mehr Spaß. Ruf mich an!

### **HÖRTEXT 2**

#### **Im Flugzeug hörst du diese Ansage:**

Sehr geehrte Fluggäste, wir befinden uns im Landeanflug auf den Flughafen Linz. Hier ist es heute sehr kalt, es herrschen

**3** Temperaturen um null Grad. Für den Anschlussflug nach Wien haben Sie eine Stunde Zeit. Abflugzeit ist wie geplant 14.50 Uhr. Wenn Sie mit der Bahn weiterreisen, beachten Sie bitte Folgendes: Aufgrund der plötzlichen Ver-

**4** schlechterung des Wetters kommt es auf den Bahnstrecken Linz – Wien und Linz – Salzburg zu Verzögerungen bis zu drei Stunden. Beachten Sie dazu bitte die Informationen am Bahnsteig 1. Der Fernbus nach Klagenfurt fährt um 17 Uhr statt um 16 Uhr.

### **HÖRTEXT 3**

#### **Im Radio hörst du diese Ansage für einen Wettbewerb:**

Hallo Leute, aufgepasst! Der 49. internationale Jugendwettbewerb startet am 1. Oktober. Diesmal mit dem Thema „Musik bewegt“. Egal ob du fröhlich, traurig oder nachdenklich bist: Meistens gibt es Lieder, die zu deiner Stimmung passen

**5** oder sie beeinflussen. Sicher Erinnerst du dich gut an dein erstes Konzert oder deine erste Party. Im Wettbewerb kannst

**6** du durch Zeichnen, Malen, Fotografieren oder einen Videofilm zeigen, was Musik für dich bedeutet! Teilnehmen können alle Schüler der 1. bis 13. Klasse sowie Jugendliche bis 20 Jahre, die schon in der Ausbildung sind und einfach kreativ sein wollen.

## HÖRTEXT 4

### Du hörst eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter:

Hallo Maja, hier Veronika. Du interessierst dich doch für die chinesische Kultur und Sprache, nicht? Da hab ich etwas Interessantes für dich: Im Konfuzius-Institut in Erfurt findet nächsten Samstag ein Tag der offenen Tür statt, von 10 bis 18 Uhr. Da zeigen zum Beispiel China-Experten, wie man chinesischen Tee traditionell zubereitet, und das alles bei original chinesischer Musik! Zwischendurch kann man chinesische Brettspiele wie Mahjong und traditionelle Tänze ausprobieren. Außerdem kann man eine Woche lang an einem Anfängersprachkurs teilnehmen. Alles umsonst. Gehen wir hin? Ruf mich an!

7  
8

## HÖRTEXT 5

### Am Telefon hörst du die folgende Programm-Ansage:

Sie hören das aktuelle Programm vom „Theater 11“ in Zürich Oerlikon. Heute, Donnerstag: Mary Poppins – das Musical. Beginn: 19.30 Uhr. Spieldauer: 3 Stunden. Tickets ab 59,90 Franken. Freitag bis Sonntag zwei Vorstellungen: 14 Uhr und 19.30 Uhr. Nur noch bis Samstag: einstündige Führung durch das Theater. Erfahren Sie mehr über den Theateralltag hinter der Bühne und die Produktion eines großen Musicals. Preis pro Person: 19,90 Franken, für Schulklassen gelten besondere Preise. Beginn: 18 Uhr. In der kommenden Woche bleibt das Theater wegen dringender Reparaturarbeiten geschlossen. Vielen Dank für Ihren Anruf.

9  
10

## Test 3, Teil 2

### Du nimmst an einer Besichtigung des Flughafens Zürich für Kinder und Jugendliche teil und hörst die Informationen zu Beginn der Führung.

Hoi, liebe Leute, und willkommen bei unserer Führung durch den Flughafen Zürich. Mein Name ist Hans Keller und ich werde euch durch einige Stationen des größten Flughafens der Schweiz begleiten. Wie ihr vielleicht wisst, feiert der Züricher Flughafen dieses Jahr seinen siebzigsten Geburtstag. Deshalb dauert unsere Führung an diesem Erlebnis-Wochenende auch zwei Stunden statt der regulären 90 Minuten.

11

Zuerst ein paar Informationen zu unserer kleinen Tour: Also, wir sind jetzt in der Ankunft 2, gleich links neben der Eingangshalle. Zuerst nehmen wir die Rolltreppe in den ersten Stock und gehen hinaus auf die Zuschauerterrasse. Von dort aus habt ihr einen tollen Blick auf die startenden und landenden Flugzeuge, die sind nämlich nur knapp hundert bis zweihundert Meter entfernt. Die Zuschauerterrasse bietet aber viel mehr als nur einen guten Ausblick: zum Beispiel einen Mini-Flughafen mit Kontrollturm, einem Flugzeug-Cockpit und einem zehn Meter langen Flugzeugmodell. Und für die Kinder gibt es einen Abenteuer-Spielplatz!

12

Ganz wichtig: Damit wir die Zuschauerterrasse und die weiteren Stationen besichtigen können, müsst ihr zuvor durch die Sicherheitskontrolle. Die findet nur einmal statt für die Besucher des Flughafens genauso wie für Flugreisende.

13

Dort kontrolliert man euch sowie eure Taschen und Rucksäcke. Wenn ihr also ein Portemonnaie mit Kleingeld in der Tasche habt, ein Mobiltelefon oder Schlüssel, dann legt sie auf ein Tablett neben eure Taschen oder Rucksäcke. Nach der Sicherheitskontrolle bekommt ihr eure Sachen natürlich zurück.

Nach unserem Besuch auf der Terrasse gehen wir zurück ins Gebäude und besuchen die verschiedenen Stationen, vom Check-in - das ist der Ort, wo man das Gepäck aufgibt - bis zum Boarding, das ist der Ort, wo die Reisenden ins Flugzeug steigen. Leider dürfen wir sie nicht bis zum Flugzeug begleiten, aber ihr könnt ihnen beim Einsteigen zusehen. Zum Schluss fahren wir mit der Skymetro, das ist die U-Bahn des Züricher Flughafens, wieder zurück zu unserem Treffpunkt, der Ankunft 2. Von dort gelangt ihr bequem mit allen Verkehrsmitteln nach Zürich.

14

Natürlich könnt ihr auch hierbleiben, der Erlebnis-Tag ist noch lange nicht vorbei! Gleich nach unserer Führung fängt beispielsweise die Flugshow an. Da zeigen euch Piloten fliegerische Kunststücke. So etwas sieht man nicht alle Tage! Und ein Tipp für alle, die ihr Velo - ihr Fahrrad - dabei haben: Der Flughafen Zürich lässt sich locker in zwei bis drei Stunden umrunden. Da habt ihr einen tollen Ausblick auf die Flugpisten und seid gleichzeitig in der Natur.

15

Aber nun geht's los. Kommt alle mit!

## Test 3, Teil 3

### In der Cafeteria deiner Schule hörst du, wie sich eine Schülerin und ein Schüler, Mareike und Christoph, unterhalten.

**Mareike:** Hallo Christoph, wie geht's? Blödes Wetter heute, nicht? Ich hasse Regen und Kälte. Am Wochenende war es genauso, da hatte ich gar keine Lust rauszugehen.

**Christoph:** Echt? Und dann bleibst du die ganze Zeit zu Hause und langweilst dich?

16

**Mareike:** Naja, am Samstagnachmittag war ich bei Hanna. Dort haben wir aber auch nur rumgesessen, Tee getrunken und uns unterhalten. Und am Sonntag war mein Cousin bei uns. Aber der hatte bei dem Wetter auch keine Lust rauszugehen. Und du? Was hast du denn gemacht?

- 17 Christoph:** Also, ich wusste am Sonntag auch nicht recht, was ich bei dem Wetter machen sollte, aber zu Hause bleiben wollte ich nicht. Da fiel mir ein, dass es im Technikmuseum eine interessante Ausstellung gibt. Da habe ich mich einfach entschlossen, dorthin zu gehen. So ein Museumsbesuch ist doch ideal, wenn das Wetter mal nicht mitspielt.
- Mareike:** Was? Du und Museum? Das glaube ich nicht. Geschichte findest du doch total langweilig. In der Klasse passt du jedenfalls nicht immer auf...
- 18 Christoph:** Aber da haben wir auch Herrn Stein, der macht einfach keinen interessanten Unterricht. Da muss man immer nur zuhören und kann gar nicht viel selber machen. Letztes Jahr hatten wir Herrn Fischer, bei dem hat Geschichte wirklich Spaß gemacht. Und außerdem weißt du ja gar nicht, welche Ausstellung ich mir angeschaut habe.
- Mareike:** Da hast du allerdings Recht. Welche war es denn?
- Christoph:** Das war die Ausstellung zur Geschichte und Entwicklung des Films. Da konnte man zum Beispiel erfahren, wer den Film erfunden hat, was vor dem Kino war, wie der Ton zum Film kam und so weiter.
- Mareike:** Hm, interessant. Konnte man da auch alte Filme sehen?
- 19 Christoph:** Ja, konnte man schon, das waren aber keine Kinofilme oder so. Die ersten Filme waren nämlich nur ein paar Minuten lang und erzählten auch keine Geschichte oder so – das kam später – aber damals waren diese kleinen Filme etwas ganz Besonderes.
- Mareike:** Du hast mich neugierig gemacht! Erzähl mal weiter!
- 20 Christoph:** Also, natürlich gab es auch alte Filmkameras und andere technische Geräte, die man in einem Filmstudio verwendet. Und in einem Workshop durften wir sogar mit einer alten Filmkamera experimentieren!
- Mareike:** Da hast du sicher mitgemacht, du liebst es ja, aktiv zu werden, mit Kameras und Fotoapparaten zu arbeiten...
- Christoph:** Klar, es hat riesigen Spaß gemacht.
- Mareike:** Kann ich verstehen, du hast ja auch ein Talent fürs Fotografieren. Deine Fotos vom letzten Schulausflug waren auch echt super. Die kamen sogar in die Schülerzeitung, oder?
- 21 Christoph:** Richtig, da gab es doch den Schülerwettbewerb für die besten Naturfotos.
- Mareike:** Und du hast den ersten Preis gewonnen...
- Christoph:** Nein, das war Adelina aus der 8c, ich war Zweiter. Adelina hat eine Kamera gewonnen und ich ein Buch über Fotografie.
- Mareike:** Egal, die Fotos waren echt Klasse. Jetzt verstehe ich aber, wieso dir Geschichte im Museum mehr Spaß macht als in der Schule. (lacht)
- 22 Christoph:** Ja, das nächste Mal kommst du eben mit, dann haben wir zusammen Spaß.
- Mareike:** Mal sehen, ich bin ja kein großer Museumsfan, aber mit dir überlege ich es mir. (lacht) Es klingelt, die Pause ist um. Bis später!
- Christoph:** Bis später!

## Test 3, Teil 4

**Die Moderatorin der Radiosendung „Jugend heute“ diskutiert mit dem Pädagogen Thomas Schmidt und der Schülerin Simone Bauer zum Thema „Jugendliche und Markenprodukte“.**

- Moderatorin:** Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, hallo und willkommen zu unserer Sendung „Jugend heute“. Das Thema an diesem Abend: „Jugendliche und Markenprodukte“. Dazu begrüße ich im Studio Herrn Thomas Schmidt, er ist Lehrer und Vater von einem 16-jährigen Sohn und einer 13-jährigen Tochter. Mein zweiter Gast ist Simone Bauer, sie ist 15 Jahre alt und Schülerin des Gymnasiums.
- Herr Schmidt, trendige Jeans, das neueste Smartphone - Markenprodukte sind für junge Menschen oft besonders wichtig, in der Schule, aber auch in der Freizeit. Drei Viertel der Jugendlichen geben zum Beispiel an, dass sie Markenklamotten „in“ finden. Turnschuhe oder ein Handy sind erst cool, wenn sie von einer bestimmten Marke stammen. Das geht oft so weit, dass Mitschüler aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden, wenn sie nicht die richtigen Klamotten anhaben. Warum finden junge Leute Markenkleidung so toll?
- 23 T. Schmidt:** Nun, Jugendliche sind in einem Alter, wo sie von der Meinung der Gleichaltrigen abhängig sind. Wenn ein ‚cooler‘ Mitschüler oder eine beliebte Mitschülerin eine bestimmte Marke trägt, dann wollen die übrigen Schüler genauso aussehen. Sie denken, sie müssen sich auf eine bestimmte Weise kleiden, benehmen und stylen, um von den coolen Typen auf dem Schulhof

- akzeptiert zu werden. Sie wollen nicht als Außenseiter gelten.
- Moderatorin:** Aus diesem Grund sehen sich immer mehr Eltern gezwungen, ihren Kindern teure Markenartikel zu kaufen, obwohl sie sich das im Grunde gar nicht leisten können. Sie wollen nicht, dass ihre Kinder gemobbt werden, nur weil auf ihrer Kleidung kein Markenlogo steht. 24
- T. Schmidt:** Ja, das ist schon schlimm. Ich selbst bin ja Vater von zwei Teenagern, da fällt es mir und meiner Frau manchmal schon schwer, den Kindern zu erklären, dass Markenkleidung nur das Äußere an einem Menschen betont. Wenn die meisten Mitschüler eine bestimmte Marke anziehen, die gerade angesagt ist, hören die Kinder meistens weniger auf die Argumente der Eltern und wollen sich einfach der Gruppe anpassen. Das ist ja im Grunde ganz normal in dem Alter, aber die Familie darf keine Schulden machen, damit der Nachwuchs schick gekleidet ist. 25
- Moderatorin:** Simone, wie ist das bei dir: Legst du Wert darauf, Markenprodukte zu besitzen?
- Simone:** Nicht unbedingt. Bei Schuhen würde ich schon eher ein Markenprodukt kaufen, weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass solche Schuhe nicht so schnell kaputt gehen wie ein unbekanntes Produkt, aber mehr als 100 Euro dürfen sie auch nicht kosten. Ich bezahle nämlich alle meine Sachen von meinem Taschengeld, weil ich meine Eltern nicht belasten möchte. Generell ist es mir wichtig, dass das Design und die Qualität der Produkte, die ich kaufe, gut sind. Das können Markenklamotten, aber auch No-Name-Kleidungsstücke sein, die mir gut gefallen. Mich stört es überhaupt nicht, wenn sie nicht zu einer bekannten Marke gehören. Ich finde mich jedenfalls ganz in Ordnung so, wie ich aussehe, und meine Mitschüler akzeptieren mich, wie ich bin. 26
- T. Schmidt:** Die Persönlichkeit der Jugendlichen ist in der Tat entscheidend, wenn es darum geht, ob sie sich von den Gleichaltrigen akzeptiert fühlen oder nicht. Viele junge Leute sagen, dass ihr Selbstbewusstsein steigt, wenn sie Markenklamotten anziehen, dass die Mitschüler oder die Mitglieder der Clique sie mit anderen Augen sehen. Sie werden bewundert und das macht sie glücklich. 27
- Simone:** Ja, sie haben das Gefühl, dass sie automatisch zu den Gewinnern gehören, wenn sie ein Produkt einer bekannten Firma anhaben oder in den Händen halten. Dabei ist es doch viel wichtiger, dass man seinen eigenen Geschmack hat und den zum Beispiel in der Kleidung ausdrückt. Dazu braucht man nicht immer Markenkleidung. Ich gehe zum Beispiel sehr gern in Second-Hand-Läden, die Kleidung aus den 50er-Jahren verkaufen, aus der Zeit des Rock'n' Roll. Die kombiniere ich dann mit modernen Sachen und kreierte meinen eigenen Look. 28
- Moderatorin:** Mal eine andere Frage: Wir Eltern klagen oft darüber, wie oberflächlich die Jugendlichen sind und dass sie sich nur mit den Marken und dem Äußeren beschäftigen. Aber das tun wir Erwachsene doch auch: das teure Auto, die exklusive Handtasche, der superteure Laptop oder auch die Wohnung in einer schicken Gegend. Geben wir den Jugendlichen einfach ein schlechtes Vorbild? 29
- T. Schmidt:** Kinder lernen das Verhalten zuerst von ihren Eltern. Deshalb sollten wir Erwachsenen zuerst unsere eigene Einstellung kritisch untersuchen, das muss übrigens nicht unbedingt die Kleidung sein: Vielleicht fühlt man sich als Verlierer, weil man nicht so einen tollen Job hat wie der Nachbar. Das sehen Kinder ja auch...
- Moderatorin:** Abschließend eine Frage an beide: Sind Schuluniformen vielleicht die Lösung?
- T. Schmidt:** Ich denke, dass das Problem dann von der Schule einfach in die Freizeit verlegt wird. Auf dem Pausenhof trägt man die Schuluniform und in der Freizeit dann die Markenkleidung. Das Problem bleibt also bestehen. 30
- Simone:** Also, mir würde es nichts ausmachen, eine Schuluniform zu tragen, ich glaube auch, dass viele Jugendliche dann weniger Probleme mit ihren Mitschülern hätten. Aber am wichtigsten finde ich, dass man versteht, dass der eigene Stil keine Frage der Marken ist.
- Moderatorin:** Simone, Herr Schmidt, ich bedanke mich recht herzlich für das interessante Gespräch.

## Test 4, Teil 1

### HÖRTEXT BEISPIEL Im Kaufhaus hörst du diese Durchsage:

- Liebe Kundinnen und Kunden! Beim Sport gewinnt einer, bei uns gewinnen alle! Zur Fußball-Weltmeisterschaft bieten wir Ihnen in unserer Young-Fashion-Abteilung alle sieben Tage tolle Sportartikel für junge Leute zum halben Preis. Diese Woche: Trainingsjacken in vielen Farben und Größen schon ab 13,90 Euro, Trainingshosen ab 15 Euro. Inline-Skates in allen Größen nur 39,95 Euro. Kinder-Sportschuhe bis Größe 33 nur 19,90 Euro. Für sportliche Mädchen: schicke Sporttaschen in Weiß und Rot nur 16,99 Euro. Bei uns ist jedes Angebot ein Treffer! Das Angebot gilt noch bis Samstag vor dem Finale! 01
- 02

**HÖRTEXT 1****Im Zug hörst du diese Durchsage:**

- 1 Guten Tag, verehrte Damen und Herren, wir begrüßen Sie herzlich im Intercity-Express von Hamburg über Bremen nach Dortmund. Abfahrt ist pünktlich um 11.40 Uhr. Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass sich an Bord des
- 2 Zuges ein Restaurant befindet, wo Sie, nach unserem Zwischenstopp in Bremen, ab zwölf Uhr und bis 14 Uhr warmes Essen bestellen können. Sie finden unser Bordrestaurant im Wagen 2. Snacks und Getränke sind während der gesamten Fahrt im Bistro-Wagen 6 erhältlich. Voraussichtliche Ankunftszeit in Dortmund: 14.30 Uhr. Wir wünschen Ihnen eine gute Reise!

**HÖRTEXT 2****Auf dem Anrufbeantworter hörst du folgende Nachricht:**

- 3 Hallo Meike, hier Alina. Ich hab' Neuigkeiten! Meine Klasse macht ein Projekt zu den Masseninformationsmedien. Da lernen wir unter anderem, wie man eine Radiosendung produziert. Die Themen und die Musik dürfen wir uns alleine aussuchen. Mein Beitrag ist zu YouTube; Leonie, die kennst du ja auch, schreibt etwas zu Computer- und Brettspielen und Thomas hat das Thema olympische Winterspiele gewählt. Dazu macht er ein Telefoninterview mit einem Olympiasieger im Skifahren! Leonie und ich gehen zum Marktplatz und interviewen Leute zu unseren Themen. Die Sendung dauert insgesamt 60 Minuten. Toll, nicht? Ade!

**HÖRTEXT 3****Du hörst eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter:**

- 5 Hallo Jörg, hier Frau Meise vom Sekretariat deiner Schule. Du hast dich doch als freiwilliger Helfer für schwächere Schüler gemeldet: Ich habe da einen Jungen aus der Klasse 8b, Markus, der hat Schwierigkeiten in Mathe und Chemie und braucht etwas Unterstützung vor der Prüfung. Herr Stein, dein Mathelehrer, meint, dass du dafür ideal bist, denn du bist
- 6 sehr gut in diesen Fächern und hast viel Geduld. Er hilft dir auch dabei, Übungen zu finden. Ruf mich bitte bis 17 Uhr an oder komm morgen früh im Sekretariat vorbei. Tschüs!

**HÖRTEXT 4****Du hörst eine automatische Ansage vom Band:**

- 7 Jugendherberge Lindau, vielen Dank für Ihren Anruf. Unser Büro ist im Moment nicht besetzt. Wir sind ab morgen früh wieder für Sie da. Unsere Rezeption ist zu folgenden Zeiten geöffnet: In der Hochsaison, vom 1. Juli bis 15. September,
- 8 können Sie uns per Telefon von 8-12 und 16-20 Uhr erreichen, im übrigen Jahr von 8 bis 10 und 16 bis 18 Uhr. Bitte beachten Sie, dass unsere Jugendherberge vom 01. November bis 28. Februar geschlossen hat! Sie können uns auch jederzeit eine E-Mail an info@jhblindau.de schreiben. Vielen Dank!

**HÖRTEXT 5****Auf dem Anrufbeantworter hörst du folgende Nachricht:**

- 9 Hallo Bernd, hier Monika. Du, meine Eltern haben mir zum Geburtstag einen Besuch im Schokoladenmuseum in Köln geschenkt! Toll, nicht? Hast du Lust mitzukommen? Wir können dann um zehn Uhr bei dir zu Hause vorbeikommen und dich abholen. Zuerst fahren wir eine Stunde mit dem Zug nach Köln und dort nehmen wir vom Bahnhof den Bus bis
- 10 zum Schokoladenmuseum. Das liegt mitten in Köln, direkt am Rhein, also können wir danach noch eine Schifffahrt auf dem Fluss machen. Gegen sieben Uhr sind wir zurück. Ruf mich an, ja? Bis dann!

**Test 4, Teil 2****Du nimmst an einer Führung durch das Deutsche Uhrenmuseum teil und hörst die Informationen zu Beginn der Führung.**

- 11 Guten Tag, liebe Mädchen, liebe Jungs, und willkommen im Deutschen Uhrenmuseum in Furtwangen. Kommt ein bisschen näher, dann versteht ihr mich besser und versperrt den Weg nicht für die übrigen Besucher. Heute ist hier viel los, denn bei schlechtem Wetter wie heute ist ein Museumsbesuch für viele die ideale Freizeitlösung. Mein Name ist Markus Schmidt und ich werde euch in der nächsten Stunde durch das Museum führen. Schön, dass ihr bei uns seid.
- 12 Bei unserem heutigen Rundgang werden wir gemeinsam die ganzjährige Dauerausstellung besuchen. Hier könnt ihr die Entwicklung der Uhren verfolgen: von der ägyptischen Sonnenuhr bis hin zu den heutigen modernen Uhren aus der Schweiz und Deutschland. Dabei gibt es auch Uhren zu sehen, die vielleicht nicht sehr wertvoll sind, aber eine bedeutende Geschichte haben. Dies unterscheidet das Deutsche Uhrenmuseum von anderen Uhrensammlungen, die eher seltene und teure als für den Alltag typische Stücke zeigen.
- 13 Aber ganz besonders stolz ist das Museum auf seine traditionellen Kuckucksuhren, die ja aus Südwestdeutschland, aus dem Schwarzwald kommen. Hier im Museum gibt es die größte Kuckucksuhren-Sammlung der Welt. Die schönsten Uhren werde ich euch vorstellen und etwas über ihre Geschichte erzählen. In diesem Bereich endet dann auch unsere Führung. Ihr habt dann noch etwas Zeit, euch weitere Objekte anzuschauen und Fragen zu stellen.
- 14 Im Museum finden übrigens täglich Workshops statt, wo man seine eigene Uhr bauen und bemalen kann. Die Workshops dauern drei Stunden und sind täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, aber man sollte sich zuvor anmelden, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Außerdem gibt es das ganze Jahr über verschiedene Sonderausstellungen im Museum.

Zurzeit läuft die Ausstellung zur Geschichte des Weckers, die dauert noch bis zum 4. November und kostet 7 Euro pro Person. Und zum Abschluss dieser Ausstellung findet am letzten Tag um 15 Uhr eine kostenlose Führung statt.

Ach ja, ganz wichtig zum Schluss: Nach der Führung versammeln wir uns alle an unserem Treffpunkt am Eingang des Museums, gegenüber den Aufzügen. Dort bekommt jede und jeder von euch ein kleines Geschenk als Erinnerung an den heutigen Besuch. Ich begleite euch noch zum Parkplatz, wo der Bus schon auf euch wartet. Dann fahrt ihr zurück in die Jugendherberge. Doch jetzt erstmal zur Ausstellung, bitte folgt mir hier entlang...

15

## Test 4, Teil 3

**Du sitzt in der Metro und hörst, wie sich zwei Jugendliche, Sara und Frank, unterhalten.**

**Frank:** Hi, Sara.

**Sara:** Hallo, Frank, wie geht's?

**Frank:** Na ja, ich schreibe diese Woche eine Klassenarbeit in Mathe, dafür muss ich noch viel lernen, aber sonst geht's mir prima. Und was ist mit dir? Du warst doch am Samstag auf einer Party, oder?

16

**Sara:** Ja, bei meiner Cousine Yasmin.

**Frank:** Kenne ich die?

**Sara:** Vielleicht. Sie ist die Schwester von meinem Cousin Thomas. Den kennst du doch aus dem Sportverein.

**Frank:** Klar, den kenne ich, wir spielen zusammen Fußball. Ich wusste aber nicht, dass er eine Schwester hat. Und? Wie war's? Was habt ihr denn gefeiert?

17

**Sara:** Also, Yasmin hat vor einer Woche die Abiturprüfung bestanden und da hat sie Freunde und Verwandte zu sich nach Hause eingeladen, um das Ereignis zu feiern.

**Frank:** Wie, du meinst zusammen mit Onkel und Tanten, Opas und Omas und so weiter?

**Sara:** Klar, alle waren eingeladen. Am Anfang saßen wir zusammen und haben ein bisschen geredet. Aber so gegen 8 Uhr sind die Eltern von Yasmin mit den älteren Leuten ausgegangen, die hatten nämlich einen Tisch in einem Restaurant bestellt.

18

**Frank:** Verstehe, und dann fing die Party an...

**Sara:** Genau (lacht). Wir Jugendlichen sind dann in den Keller des Hauses gegangen, dort gibt es einen großen Raum, wo man Feste feiern und laut Musik hören kann, ohne die Nachbarn zu stören.

**Frank:** Toll! So einen Raum hätte ich auch gern bei mir zuhause. Dann würde ich dort meine PlayStation-Konsole aufbauen und mit meinen Freunden Spieleabende veranstalten.

**Sara:** Haha, du und deine Spiele. Also, wir hatten Besseres zu tun, nämlich coole Musik hören und viel tanzen! Yasmins Freund jobbt nämlich manchmal als DJ im Jugendclub und hatte seine Anlage und natürlich die neuesten Hits mitgebracht. Außerdem hatte Yasmin den Raum für die Party dekoriert: Eine Wand war mit einer speziellen Farbe wie eine riesige Tafel angemalt. Darauf konnten dann alle Gäste mit Kreide Graffiti zeichnen oder nette Wünsche für Yasmin hinterlassen. Und überall gab es viele bunte Lichter und eine Disco-Kugel hing von der Decke... Warte, ich hab Fotos gemacht...

19

**Frank:** Ok, zeig mal. Ah, jetzt verstehe ich, weshalb du so begeistert bist, das sieht echt toll aus. Und Thomas war auch da?

20

**Sara:** Klar, aber die Abitur-Party seiner Schwester war bestimmt nicht der einzige Grund. Thomas findet nämlich Yasmins Klassenkameradin Anna toll, die war natürlich auch da. Aber Anna hat sich meistens mit den Mädchen aus der Klasse unterhalten. Außerdem hat sie, glaube ich, schon einen Freund...

21

**Frank:** Hm, und wie lange hat die Party gedauert?

**Sara:** Das weiß ich nicht so genau, ich bin ja schon gegen zwölf gegangen, meine Eltern haben mich abgeholt. Ich glaube, Yasmin und ihre Freunde haben bestimmt noch eine Zeit lang gefeiert, Abitur macht man doch nur einmal, nicht?

**Frank:** Stimmt, ich überlege mir auch schon, wie ich mein bestandenes Abitur feiere.

22

**Sara:** Hoffentlich nicht mit Konsolenspielen und Chips (lacht). Du, ich muss aussteigen. Bis morgen!

**Frank:** Tschüs!

## Test 4, Teil 4

**Der Moderator der Radiosendung „Pro und Contra“ diskutiert mit der Lehrerin Erika Westermann und dem Schüler Leon Fischer zum Thema „Schule erst ab 9 – ist das sinnvoll?“.**

- Moderator:** Hallo und willkommen bei unserer heutigen Diskussionsrunde zum Thema „Schule erst ab 9 – ist das sinnvoll?“. Dazu begrüße ich im Studio Frau Erika Westermann, sie ist Lehrerin am Freien Gymnasium in Bern. Mein zweiter Gast ist Leon Fischer, er ist Schulsprecher dieses Gymnasiums. In der Schweiz beginnt der Unterricht in den meisten Schulen morgens schon um halb acht. Das ist für die meisten Schüler, vor allem für die Jugendlichen, wie es scheint, viel zu früh. Sie fordern deshalb, dass die Schule erst um neun Uhr beginnt. Leon, ich möchte mal ein bisschen provokant fragen: Wieso gehen die Schüler nicht einfach früher ins Bett?
- Leon:** Viele Leute glauben, dass die Jugendlichen morgens müde sind, weil sie die Nächte durchfeiern oder bis spät in die Nacht am Computer sitzen. Der eigentliche Grund ist aber ein anderer: Jugendliche haben nicht den gleichen Biorhythmus wie Erwachsene oder Kinder, die meisten können am Abend nicht vor zwölf Uhr einschlafen, deshalb sind sie morgens in der Schule müde und unkonzentriert. Außerdem haben viele von uns einen langen Schulweg. Ich zum Beispiel muss schon um Viertel vor sechs aufstehen, denn ich lebe auf dem Dorf und muss etwa eine Stunde mit dem Bus bis zur Schule fahren.
- Westermann:** Klar, dass man dann nicht gut drauf ist. Wenn ich am Morgen in der ersten Stunde Unterricht habe, sind die meisten Schüler lustlos und müde, ganz besonders im Winter, weil es um diese Uhrzeit noch dunkel ist. Von zwanzig Schülern sind es vielleicht drei oder vier, die morgens schon ausgeschlafen und konzentriert sind. Aber das liegt meistens nicht daran, dass sie früher ins Bett gehen: Diese Schüler sind von Natur aus Frühaufsteher und früh morgens schon voll konzentriert und gut drauf.
- Moderator:** Und das wirkt sich bestimmt auf die schulischen Leistungen aus. Denn ein Schüler, der im Unterricht mitmacht, schneidet bei den Tests höchstwahrscheinlich besser ab, oder? Zumindest haben Untersuchungen ergeben, dass die Mehrheit der Schüler, die morgens fit sind, auch im Abitur um eine halbe Note besser sind als ihre Mitschüler, die morgens schwer aus dem Bett kommen.
- Westermann:** Deshalb versuchen wir an der Schule beispielsweise, die Klassenarbeiten nicht in der ersten Schulstunde zu schreiben, sondern erst in der dritten, also zwischen 10 und 10.30 Uhr. Das ist eine Zeit, in der alle Schüler etwa gleich konzentriert arbeiten können. Ein anderer Vorschlag ist, dass alle Schüler den Schultag mit einer Stunde Fitness oder Schwimmen beginnen. An einigen Schulen wird das schon praktiziert und die Lehrer dort haben festgestellt, dass die Schüler danach aufmerksamer sind.
- Moderator:** Das klingt ja sehr positiv, denn Sport macht wach und ist sicher für viele Schüler interessanter als Geschichte, aber ich frage mich, ob da nicht die Hälfte der zweiten Stunde verloren geht, etwa, wenn die Schüler sich nach dem Sport umziehen. Leon, an deiner Schule wurde das Thema „Schulbeginn um 9“ debattiert, und schließlich war die Mehrheit der Schüler doch dafür, dass der Unterricht zur gewohnten Zeit, also um 7.50 Uhr beginnt. Was waren die Gründe?
- Leon:** Für die meisten dauert der Schultag sonst einfach zu lange. Mit AGs und anderen Aktivitäten dauert der normale Schultag bis drei Uhr nachmittags. Wenn wir eine Stunde später in die Schule kommen, ist der Unterricht also erst um vier zu Ende. Und mancher Schüler – wie ich – ist dann erst gegen fünf oder halb sechs zu Hause. Das war der Mehrheit einfach zu spät. Wie soll man es dann noch zum Fußball oder zum Hockey schaffen? Die Vereine haben ja feste Trainingszeiten, da kann man dann nicht mehr am Training teilnehmen, weil man zu spät ist.
- Moderator:** Ich denke, die Vereine würden sich da schon der neuen Situation anpassen und das Training auch um eine Stunde verschieben. Aber das scheint ja nicht das einzige Problem zu sein.
- Westermann:** In der Tat, wenn man bedenkt, dass die Schüler auch Aufgaben für den nächsten Unterrichtstag zu erledigen haben: Vokabeln üben, ein Buch lesen, Matheübungen machen. Ich denke, dass es mit der Zeit knapp wird, denn man möchte, wie gesagt, auch seinen Hobbys nachgehen oder Freunde treffen.
- Moderator:** Leon, du bist ja schon älter und gehst allein zur Schule. Aber du hast ja einen jüngeren Bruder, der noch zur Grundschule geht. Für die meisten Eltern ist es ein Problem, wenn die Schule später beginnt und sie schon früh zur Arbeit müssen. Wer würde in dem Fall auf deinen Bruder aufpassen?
- Leon:** Also, wir haben das Problem zum Glück nicht, denn meine Mutter ist selbstständig und hat ihr

Büro zuhause. Außerdem ist die Primarschule nur zehn Minuten entfernt und sie gehen zu Fuß. Aber ich denke, dass sie den Nachmittag lieber mit meinem Bruder verbringt, und das könnte sie weniger, wenn er eine Stunde später nach Hause käme. Also, da fehlt dann auch die Zeit für die Familie.

30

**Moderator:** Ich danke Ihnen beiden für das interessante Gespräch. Das Thema „Schule erst ab 9“ bleibt also weiterhin in der Diskussion. Bis zum nächsten Mal!

## Test 5, Teil 1

### **HÖRTEXT BEISPIEL** Du hörst eine Meldung auf dem Anrufbeantworter:

Hi Leon, hier Tim. Du, es geht um den Wettbewerb, an dem meine Klasse teilnimmt, du weißt schon, den über soziale Netzwerke. Dafür soll ich eine Computerpräsentation vorbereiten. Die hab' ich fertig, aber ich brauche jemand, der sie sich ansieht und mir vielleicht ein paar Tipps gibt, was ich bei der Präsentation besser machen kann. Du machst doch in der Computer-AG deiner Schule mit, da weißt du sicher besser Bescheid als ich. Hast du Lust, bei mir vorbeizukommen? Wir können danach noch ein bisschen am Computer spielen. Ruf an, ja?

01  
02

### **HÖRTEXT 1** Du hörst die automatische Programm-Ansage eines Kinos:

Servus, liebe Kinofreunde, hier eine Vorschau auf unser Weihnachtsprogramm: Vom 15. Dezember bis zum 6. Januar zeigen wir jeden Dienstag alte und neue Filme, die Kinder ebenso lieben wie Erwachsene. Heute: Das Dschungelbuch, der Klassiker unter den Zeichentrickfilmen. Beginn: 15 Uhr. Im Abendprogramm: Asterix und das Geheimnis des Zauberbertranks. Filmstart um 19 und 21 Uhr. Dieser Film ist in 3D, also dreidimensional. Für die Vorstellung bekommen Sie kostenlos eine entsprechende Brille an der Kasse. Achtung: Für die heutige Nachmittagsvorstellung gibt es nur noch einzelne Plätze. Informieren Sie sich online!

1  
2

### **HÖRTEXT 2** Auf deinem Anrufbeantworter hörst du diese Nachricht:

Hallo Jonas, mein Name ist Andreas, Andreas Teubner aus der Klasse 9b. Ich habe am Schwarzen Brett der Schule gelesen, dass du jemanden finden möchtest, mit dem du dich für den 5-Kilometer-Straßenlauf im Mai vorbereiten kannst. Dienstags und donnerstags kann ich, die Zeit um 17 Uhr passt mir auch, dann bin ich schon mit den Hausaufgaben fertig, samstags geht nicht, da bin ich bei meinem Vater, der wohnt in Stuttgart. Aber vielleicht bist du trotzdem interessiert. Wenn ja, treffen wir uns um fünf im Park, vor dem Kiosk. Ciao.

3  
4

### **HÖRTEXT 3** Im Kaufhaus hörst du folgende Meldung:

Liebe Kundinnen und Kunden! Der Winter dauert sicher noch einen Monat, der Winterschlussverkauf beginnt schon heute! Vierzehn Tage lang gibt es bei uns tolle Angebote. Zum Beispiel Männer-Jeanshosen in Schwarz und Blau für nur 39 Franken! Oder warme Damenmäntel, mindestens 50 Prozent billiger. Und für die Teenager: Jeden Tag, und nur für einen Tag ein neues Angebot. Heute: Pullover und T-Shirts in großer Auswahl, ab nur 7,99 Franken! Auf unserer Webseite finden Sie außerdem das ganze Jahr über Preis-Hits nur für den Online-Einkauf! Warten Sie nicht, greifen Sie zu!

5  
6

### **HÖRTEXT 4** Du hörst eine Mitteilung auf der Mobilbox deines Handys:

Hallo Milena, hier spricht Georg vom Yoga-Studio. Leider findet dein Anfängerkurs mit Christina heute um drei Uhr nicht statt, denn sie hat Grippe. Du kannst aber gern den Kurs von Michaela besuchen, das ist auch ein Anfängerkurs, nur sind die Teilnehmer Erwachsene und nicht Jugendliche wie bei deinem Kurs. Keine Angst, der Unterricht ist nicht schwieriger als deiner. Ach ja, und er fängt um 15.30 Uhr an. Du kannst aber schon um drei kommen, dann kannst du Michaela kennenlernen, die ist nämlich um diese Zeit schon da. Überleg's dir. Tschüs!

7  
8

### **HÖRTEXT 5** Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons:

Hallo Paul, hier Veronica! Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zum Sieg deiner Mannschaft! Ihr habt es also tatsächlich geschafft und feiert heute Abend mit einer Party? Ganz toll! Ich komme natürlich gern. Nur: Ich komme etwas später, weil ich vorher noch zu meiner Oma gehe, die hat heute nämlich Geburtstag. Von Annika weiß ich, dass sie für eure Party tolle Musik ausgewählt hat. Ich hoffe, du freust dich auch ein bisschen auf meine Spezial-Pizza und ihr habt alle Appetit! Ach ja, meine Schwester Tina gratuliert dir auch zum Pokal. Also bis später! Tschüs!

9  
10

## Test 5, Teil 2

**Du nimmst an einer Führung durch das Porsche-Museum in Stuttgart teil und hörst die Informationen zu Beginn der Führung.**

Hallo, liebe Leute, und willkommen im Porsche-Museum. Mein Name ist Stefan Künz und ich möchte euch in der nächs-

- ten Stunde ein wenig durch die Geschichte der weltberühmten Porsche-Autos führen. Ich freue mich, wieder einmal
- 11** so viele Schülerinnen begrüßen zu dürfen, das zeigt, dass Technik nicht nur die Jungen interessiert. Überrascht bin ich aber, dass ihr so zahlreich an unserer Vormittagsführung teilnehmt, das ist während der Schulferien normalerweise nicht der Fall, dann schlafen die meisten Jugendlichen doch lieber etwas länger.
- Auf euch wartet ein faszinierender und abwechslungsreicher Rundgang durch 100 Jahre Automobilgeschichte, bei dem
- 12** ihr mehr als 80 Fahrzeuge und viele weitere Objekte, wie etwa die berühmten Porsche-Motoren, bestaunen könnt. Wir besichtigen den Porsche 911, den meistverkauften Sportwagen der Welt, ebenso wie die Rennwagen von Porsche, aber auch Automobile, die man nicht sofort mit dem Namen Porsche verbindet. Beispielsweise seht ihr in der Ausstellung auch Traktoren für die Landwirtschaft. Heute sieht man sie fast nur noch in Museen, denn Porsche produziert sie schon seit vielen Jahren nicht mehr.
- Aber genauso spektakulär und faszinierend wie die Autos – das habt ihr schon bei eurer Ankunft bemerkt – ist das Museum selbst. Das Ungewöhnliche ist natürlich seine moderne äußere Form. Aber auch im Inneren gibt es viele Besonderheiten. Im Erdgeschoss könnt ihr zum Beispiel durch eine Glaswand den Automechanikern in der Museumswerkstatt bei ihrer Arbeit zusehen. Insgesamt hat das Museum vier Stockwerke, alle sind auch für Menschen mit Behinderungen bequem zu erreichen.
- 13** Übrigens: Falls ihr bei unserer heutigen Führung ein bestimmtes Porsche-Modell vermisst, dann hat das einen einfachen Grund. Das Porsche-Museum ist ein „lebendiges“ Automobilmuseum, das heißt, es geht mehrmals jährlich auf Reisen und präsentiert seine Autos auf Sonderausstellungen überall in der Welt. Ihr könnt euch online informieren, wo sie jedes Mal stattfinden. Dadurch tauschen wir hier in der Ausstellung von Zeit zu Zeit einige Modelle aus. Ich bitte also um euer Verständnis, solltet ihr beim heutigen Besuch euer Lieblingsauto nicht finden.
- Zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis: Die Autos könnt ihr heute natürlich von allen Seiten ansehen und so viel fotografieren, wie ihr wollt. In einige Autos dürft ihr sogar einsteigen! Außerdem könnt ihr euch die Porsche-App kostenlos aufs Smartphone runterladen. Wenn ihr dann auf ein Automodell zeigt, bekommt ihr sofort alle interessanten Informationen zu diesem Modell. Na, schon neugierig? Dann wollen wir mal los.
- 15**

## Test 5, Teil 3

### An der Bushaltestelle hörst du, wie sich zwei Schüler, Katja und Maximilian, unterhalten.

- Katja:** Hey Maximilian, was machst du denn hier? Das ist doch gar nicht deine Buslinie. Fährst du in die Stadt?
- 16 Maximilian:** Nein, ich fahre zu einem Freund von mir, Jörg, Jörg Schmidt aus der 10b. Er hat sich gestern beim Fußballspielen das Knie verletzt und konnte heute nicht in die Schule kommen. Ich bringe ihm die Hausaufgaben.
- Katja:** Nett von dir!
- 17 Maximilian:** Ich könnte sie ihm natürlich auch schicken, wir hatten heute nichts Besonderes auf - Deutsch und Mathe, das schafft Jörg auch allein - aber ich denke, es muss ziemlich langweilig sein, den ganzen Tag allein im Bett zu liegen. Deshalb hab ich mir gedacht, ich besuche ihn einfach. Denis aus unserer Klasse kommt auch.
- Katja:** Aha, wo ist er denn?
- 18 Maximilian:** Denis kommt immer mit dem Fahrrad zur Schule, also braucht er nicht auf den Bus zu warten wie ich. Er ist gleich nach Schulschluss losgefahren, also ist er bestimmt früher bei Jörg als ich. Dieser Bus hat doch am Mittag immer Verspätung...
- Katja:** Blöd, ich weiß. Aber sag mal, wie ist der Unfall denn passiert?
- 19 Maximilian:** Ach, das war eine dumme Sache. Gestern Morgen hat es doch so stark geregnet, und als wir am Vormittag Training hatten, schien zwar wieder die Sonne, aber der Rasen war noch nass und rutschig. Und plötzlich ist Jörg hingefallen. Zuerst dachten wir alle, dass er Spaß macht, als er sagte, dass er nicht mehr aufstehen konnte, aber dann haben wir gesehen, dass es wirklich nicht ging und dass er Schmerzen hatte.
- Katja:** Und dann habt ihr den Krankenwagen gerufen?
- Maximilian:** Ja, zum Glück kam er sehr schnell und man brachte Jörg ins Krankenhaus. Dort wurde er untersucht, aber zum Glück war die Verletzung nicht so schlimm und er konnte schon zwei Stunden später nach Hause.
- 20 Katja:** Muss Jörg jetzt noch lange zuhause bleiben?
- Maximilian:** Nein, übermorgen kann er schon wieder zur Schule, aber zum Training darf er zwei Wochen lang nicht.
- Katja:** Hm, und habt ihr schon eine Idee, wie ihr die Zeit verbringt?
- Maximilian:** Ach, es gibt viele Dinge, die wir machen können: Musik hören, Karten spielen, unsere

- Lieblingsserie oder einen Film anschauen. Seine Eltern kommen so gegen halb sechs von der Arbeit. Bis dahin leisten wir ihm eben Gesellschaft. Außerdem habe ich einen spannenden Krimi bei mir, den will ich ihm ausleihen. **21**
- Katja:** Prima Idee, dann kann er am Abend noch ein bisschen lesen. Ich weiß noch, als ich letztes Jahr krank war und eine Woche lang im Bett bleiben musste: In dieser Zeit hatte ich zwei dicke Bücher gelesen, das war Rekord! Dabei bin ich normalerweise gar kein großer Bücherfan. **22**
- Maximilian:** Wirklich? Und ich dachte immer, Mädchen lesen viel lieber und viel mehr als Jungs...
- Katja:** (lacht) Nicht alle... Hey, dein Bus kommt!
- Maximilian:** Na endlich! Also, tschüs, bis morgen!
- Katja:** Mach's gut! Bis morgen!

## Test 5, Teil 4

**Der Moderator der Radiosendung „Schule der Zukunft“ diskutiert mit der Schülerin Sophie Meier und dem Lehrer Moritz Berger zum Thema „Sollten Handys im Unterricht endlich erlaubt werden?“.**

- Moderator:** Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer, und willkommen zu unserer Sendung „Schule der Zukunft“, heute mit dem Thema „Sollten Handys im Unterricht endlich erlaubt werden?“ Unsere Gäste heute sind Herr Moritz Berger, er unterrichtet Chemie und Biologie am Lily-Braun-Gymnasium in Berlin, und Sophie Meier, sie geht in die zehnte Klasse dieser Schule. Smartphones im Unterricht - es gibt kaum ein anderes Thema, über das unter Lehrern, Schülern und Eltern so leidenschaftlich diskutiert wird. In Frankreich sind Handys seit September 2018 an den Schulen verboten, das ist in Deutschland bislang nur in Bayern der Fall. In allen anderen Bundesländern entscheiden die Schulen, ob sie Smartphones im Unterricht erlauben. Sophie, wie ist es an deiner Schule? **23**
- Sophie:** Das hängt ganz vom Lehrer ab. Die meisten sind da ganz streng und wollen, dass wir die Handys und Smartphones nicht aus der Tasche nehmen. Dabei können Smartphones auch im Unterricht sehr praktisch sein, zum Beispiel im Französisch- oder Englischunterricht: Da könnte man ganz schnell Vokabeln nachschauen und müsste nicht jedes Mal den Lehrer unterbrechen, wenn er gerade etwas erklärt. Und in Mathe könnte man mit einer App komplizierte Übungen einfach über das Smartphone eingeben und ausrechnen. Das geht nämlich schneller als mit einem Taschenrechner.
- Moderator:** Du hast gerade die Vokabeln angesprochen. Es gibt doch ganz normale Wörterbücher, wo man die unbekanntesten Wörter nachschlagen kann. Früher gab es doch auch kein Internet oder Handys.
- Sophie:** Klar, aber das Problem ist: Wir haben schon so viel zu schleppen, da finde ich es nicht richtig, unsere Schultaschen auch noch mit Wörterbüchern für Fremdsprachen oder auch für Deutsch zu belasten.
- Moderator:** Verstehe, aber vielleicht liegt das Problem woanders, nämlich, dass die Schüler während des Unterrichts auch andere Apps anklicken: Man möchte ein Wort im digitalen Wörterbuch nachschauen, aber dann sieht man auf WhatsApp oder einem sozialen Netzwerk eine neue Nachricht, die man sofort beantworten möchte und schon passt man im Unterricht nicht auf. Wie könnte man denn kontrollieren, dass die Schüler sich im Unterricht nicht ablenken lassen, Herr Berger? **24**
- M. Berger:** Ich denke, das braucht gar nicht kontrolliert zu werden. Schön, in der ersten Zeit könnte es schon passieren, dass die Schüler von anderen Nachrichten abgelenkt sind, aber ich denke, dass sie sich schnell an die neue Situation gewöhnen und viel bewusster mit dem Handy umgehen, wenn es im Unterricht wie ein Schulbuch auf dem Tisch liegt und benutzt wird. Die Schüler sollen doch auch lernen, Handys sinnvoll zu nutzen, wie ein Werkzeug, zumal die Geräte auch im späteren Leben der meisten eine große Rolle spielen werden. **25**
- Sophie:** Die Handys müssen ja nicht klingeln. Man kann sie ausschalten oder leise stellen, wenn sie gerade nicht gebraucht werden, mit dem Bildschirm nach unten. Dann kann niemand schauen, ob er gerade eine Textnachricht bekommen hat. Und überhaupt muss jeder Schüler selbst entscheiden, dass es nur von Vorteil ist, wenn man im Unterricht aufpasst. Sonst hat man am Ende der Stunde den Stoff nicht verstanden und muss zuhause alles nochmal nachlesen. **26**
- Moderator:** Das klingt sehr positiv. Aber leider sind nicht alle Schüler so verantwortungsbewusst, was den Gebrauch der Smartphones an Schulen betrifft. Immer wieder kommt es vor, dass Lehrer und Schüler ohne ihr Einverständnis im Unterricht oder auf dem Pausenhof mit dem Handy gefilmt werden und die Videos in der nächsten Sekunde schon ins Netz hochgeladen werden.

- 27** Cybermobbing lässt sich, so sagen viele, nur wirklich stoppen, wenn Handys an den Schulen verboten sind.
- M. Berger:** Ein Handyverbot führt meiner Meinung nach nicht zur Lösung dieses Problems, denn die Schule ist nicht der einzige Ort, wo Kinder und Jugendliche zusammentreffen und wo es zu Mobbing kommen kann. Nach der Schule ist es zum Beispiel der Sportplatz. Die Schüler müssen vor allem den richtigen Umgang mit den Smartphones lernen. Dafür sind die Schulen, aber auch die Eltern zuhause verantwortlich. Es ist wichtig, dass man mit den Kindern und Jugendlichen über mögliche Gefahren spricht und Regeln für die korrekte Nutzung des Smartphones aufstellt.
- 28**
- 29 Moderator:** Und dafür ist die Schule der beste Ort. Doch leider verfügen die wenigsten Schulen in Deutschland über eine moderne technische Ausstattung. Die Computer sind meistens mehrere Jahre alt, genauso wie die Tablets. Außerdem gibt es im Durchschnitt nur etwa dreißig digitale Geräte für fünfhundert Schüler. Das ist viel zu wenig!
- Sophie:** Genau! Dagegen besitzen fast 90 Prozent der Schüler ein Smartphone. Und in den allermeisten Fällen sind die Geräte mit Internet und einer Flatrate ausgestattet. Also steckt in Smartphones eine riesige Chance für jene Schulen, die wenig Geld für digitale Geräte haben. Smartphones sind doch ein Teil unseres Lebens, da finde ich einfach, eine moderne Schule muss auch mit der Zeit gehen.
- 30**
- Moderator:** Sophie, Herr Berger, vielen Dank für dieses interessante Gespräch. Liebe Hörerinnen und Hörer, wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns unter...

## Test 6, Teil 1

### HÖRTEXT BEISPIEL In der Schule hörst du diese Durchsage:

- 01** Liebe Schülerinnen und Schüler, hier spricht Frau Bauer: Die Informatik-AG findet morgen, Freitag, leider nicht statt, denn Herr Schumacher macht mit der Klasse 9 einen Ausflug. Außerdem ist Frau Schmidt immer noch krank, deshalb übernimmt Frau Maler die Hausaufgabenbetreuung für die Klassen 5 und 6 auch in der nächsten Woche. Der Raum für die Hausaufgabenbetreuung bleibt derselbe: 308. Und dann noch eine Meldung für die Schüler, die an der französischen Woche teilnehmen: Für das Filmfestival könnt ihr nach dem Unterricht den Medienraum im Erdgeschoss der Schule benutzen. Ich wünsche euch einen schönen Tag!
- 02**

### HÖRTEXT 1 Im Radio hörst du folgende Ansage:

- 1** Hier bei „MeteoSchweiz“ bieten wir Ihnen alle wichtigen Informationen über die Wetterlage in der Schweiz. Alle zwei
- 2** Stunden präsentieren unsere Meteorologen das Wetter im Alpenland kurz und verständlich. Mit unserer Niederschlagsprognose erfahren Sie, ob Regen oder Schnee fällt. Die Wettervorhersage für die Schweiz beinhaltet außerdem einen Überblick über die Temperaturen der kommenden Tage und die Sonnenscheindauer. Außerdem warnen wir bei Eisglätte, starkem Regen oder heftigen Gewittern. Mit dem Wetter-Update in der Mittagszeit und in den Abendstunden sind Sie stets über das Wetter in der Schweiz informiert.

### HÖRTEXT 2 Im Radio hörst du diese Ansage:

- Und jetzt unser Tipp der Woche: Am Wochenende findet wieder das Fußballjugend-Turnier „Kinder spielen für Kinder“ statt. 19 Juniorenmannschaften nehmen teil und wie immer gehen für jedes Tor drei Euro an Kinder in Not. Am Samstag laden die jungen Talente von 7 bis 10 Jahren mit ihren Turnieren zum Zuschauen und Spenden ein, am Sonntag die 11- bis 14-Jährigen. Mit dabei sind natürlich verschiedene Stände mit kulinarischen Spezialitäten der Region und eine Tombola. Alles Geld aus dem Verkauf und den Spenden geht dieses Jahr an zwei Vereine für kranke Kinder. Kommt alle!
- 3**
- 4**

### HÖRTEXT 3 Auf dem Anrufbeantworter hörst du folgende Nachricht:

- 5** Hallo Sebastian, hier Michael. Du, ich sitze jetzt im Fernbus und bin auf dem Weg zu dir nach Stuttgart. Nein, ich habe doch nicht die Bahn ab Zürich genommen, denn ich wohne nicht im Zentrum und der Fernbus hält zum Glück ganz in meiner Nähe. Außerdem ist die Fahrkarte viel günstiger als bei der Bahn. In Stuttgart hält der Bus aber am Bahnhof, also
- 6** bleibt unser Treffpunkt am Eingang des Bahnhofs derselbe. Ich komme allerdings erst um 15.30 Uhr statt um 14.30 Uhr. Bis bald!

### HÖRTEXT 4 Im Radio hörst du diese Meldung:

- 8** Du glaubst, eine Stadtbücherei ist ein Ort, an dem man still sein muss und wo es nur Bücher gibt? Du denkst, für dich gibt es dort eh nichts, was dich interessieren könnte? Dann haben wir eine Überraschung für dich: In der Stadtbücherei Heidelberg findest du neben spannenden Büchern und Hörbüchern auch die neueste Musik und zahlreiche aktuelle Filme und Serien, alles kostenlos mit der Bücherei-Card. PC-Spiele kosten nur einen Euro pro Spiel. Wer noch keine Bü-

cherei-Card hat, kann sie bei uns in der Bücherei erhalten. Infos zu unseren Angeboten im Internet.

8

## HÖRTEXT 5

### Du hörst eine Nachricht auf deinem Handy:

Servus Yannik, hier Philipp. Wir wollten doch Samstag ins Kino gehen. Also, im „Gloria“ läuft der Film „Captain Marvel“, aber die Abendvorstellung ist leider ausverkauft. Nur für 17.30 sind noch Karten erhältlich, da habe ich allerdings Handballtraining. Der Film läuft aber auch am Sonntag und da sind noch Plätze frei. Am Samstag läuft außerdem „Avatar 2“. Der fängt wie üblich um 20.30 Uhr an, aber er dauert eine Stunde länger, deshalb kostet der Eintritt 8,50 Euro statt 7,50 Euro. Na, was meinst du? Ruf mich bitte an!

9

10

## Test 6, Teil 2

### Du nimmst an einer Führung für Jugendliche durch den Wiener Prater teil und hörst die Informationen zu Beginn der Führung.

Hallo, liebe Leute, und willkommen zu unserer Führung durch den Wiener Prater. Ich bin die Marita und werde euch in den nächsten zwei Stunden durch den größten Vergnügungspark Europas begleiten. Zusammen besuchen wir diejenigen Highlights des Praters, die vor allem bei jungen Leuten besonders beliebt sind. Dazu gehören unter anderem eine Achterbahn, eine Geisterbahn und ein superschnelles Karussell, aber auch ein 60 Meter hoher Turm, der sogenannte „Space-Shot“ im Zentrum des Praters. Aber zu Beginn machen wir natürlich die Fahrt auf dem weltberühmten Wiener Riesenrad!

11

Das Wiener Riesenrad zählt nicht umsonst zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten Wiens. Es ist 65 Meter hoch und steht schon seit über 120 Jahren im Prater! Von dort hat man einen wunderschönen Blick über Wien und den gesamten Vergnügungspark, der zu den modernsten der Welt zählt. Hier findet man über 250 Attraktionen, man kann also den ganzen Tag im Prater verbringen, ohne sich zu langweilen.

12

Übrigens: Während unserer Führung könnt ihr die Attraktionen, die ich euch vorstelle, kostenlos miterleben und braucht keinen Eintritt zu zahlen. Und wenn ihr die „City Card“ der Stadt Wien habt, könnt ihr nach unserer Führung auch die übrigen Sehenswürdigkeiten und Attraktionen des Praters zum halben Preis besichtigen und benutzen. Die Ermäßigung gilt auch für viele andere Sehenswürdigkeiten in Wien. Außerdem könnt ihr die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos benutzen. Die „City Card“ kostet 17 Euro und ihr könnt sie über eine App auf euer Smartphone herunterladen. Was ich noch sagen möchte: Der Vergnügungspark, den wir heute besuchen – wir Österreicher sagen auch „Wurstelprater“ - ist nur ein kleiner Teil des Wiener Praters. Der ist nämlich insgesamt dreißigmal so groß, mit Spielplätzen, Beachvolleyballplätzen, Joggingpfaden, Radwegen, einem Schwimmbad und Vielem mehr. Für alle, die gerne laufen, habe ich auch noch einen Tipp: Im Prater finden nachmittags regelmäßig Lauftreffs statt. Da tut ihr was für eure Fitness und befindet euch mitten in der Natur!

13

14

Und wenn ihr noch mehr von Wien sehen möchtet, ohne viel Geld auszugeben, dann empfehle ich euch die Innenstadtführungen, sogenannte „Walking Tours“, die täglich stattfinden. Bei diesen Touren präsentieren einfache Einwohner Wiens ihre Stadt, das macht jede Führung ein bisschen anders. Für diese Walking Tours zahlt man nichts im Voraus. Wenn der Rundgang den Teilnehmern gefallen hat, entscheidet jeder für sich, wie viel Trinkgeld er gerne geben möchte. So, dann gehen wir einmal los. Auf dem Weg beantworte ich gern alle eure Fragen.

15

## Test 6, Teil 3

### Auf dem Pausenhof hörst du, wie sich zwei Schüler, Tamina und Mark, unterhalten.

**Mark:** Hey Tamina!

**Tamina:** Hallo Mark, na, wieder zurück von der Klassenfahrt? Wie war's denn?

**Mark:** Einfach toll, eine Woche ohne Schule!

**Tamina:** Das glaube ich gern. Sag mal, wo wart ihr nochmal? An der Nordsee, auf der Insel Sylt?

**Mark:** Da wollten wir zuerst hin, aber die Jugendherbergen dort sind für dieses und nächstes Jahr schon ausgebucht, wir haben leider keinen Platz gefunden. Also hat die Klasse beschlossen, an den Bodensee zu fahren, in der Nähe von der Schweiz.

16

**Tamina:** Auch prima, dann wart ihr ja wieder am Wasser.

**Mark:** Klar, das wollten alle, denn in die Berge will eigentlich niemand zu dieser Jahreszeit, das macht man doch eher im Winter, wo man Ski und Snowboard fahren kann und so...

**Tamina:** Findest du? Ich finde Wintersport in den Bergen ja auch ganz ok, aber jetzt im Mai kann man in den Alpen auch tolle Frühlingswanderungen machen. Da sieht man die Landschaft mit ganz anderen Augen, weißt du? Alles ist grün, die Blumen blühen...

17

**Mark:** Ach, wie romantisch (lacht)...

- Tamina:** Ey, hör auf (lacht). Aber erzähl mal, wie war's denn auf der Klassenreise?  
**Mark:** Wie gesagt, echt gut...
- 18 Tamina:** Wann seid ihr denn losgefahren?  
**Mark:** Also, Abfahrt war eigentlich um acht Uhr morgens, Treffpunkt war der Schulhof. Aber schließlich sind wir erst halb neun losgefahren, weil Felix, ein Mitschüler, verschlafen hatte.
- Tamina:** Das fing ja gut an!  
**Mark:** Ja, beinahe wären wir ohne ihn losgefahren, aber der Busfahrer war cool, der meinte, sowas passiert immer wieder.
- Tamina:** Hm, und wie war die Jugendherberge?  
**19 Mark:** Ganz ok, nicht sehr groß, aber der Aufenthaltsraum war super, da konnte man sogar Billard spielen. Als wir ankamen, ging gerade eine Klasse aus Bremen weg, die vor uns dort gewohnt hatte. Die Leute haben uns noch gute Tipps gegeben, was man in der Gegend machen kann.
- Tamina:** Praktisch! Und wie waren die Zimmer?  
**Mark:** Alle hatten drei oder vier Betten. Unser Zimmer war ein 4-Bett-Zimmer...  
**Tamina:** ...Und da warst du mit deinen Freunden aus der Klasse...
- 20 Mark:** Das ging nicht, Frau Bader, unsere Klassenlehrerin, hat uns die Zimmerliste gegeben, wo drauf stand, welche Schüler sich ein Zimmer teilen. Sie wollte nicht, dass wir immer mit den gleichen Leuten zusammen sind.
- Tamina:** Hm, und was habt ihr tagsüber so gemacht?  
**21 Mark:** Meistens haben wir Ausflüge in die Umgebung gemacht und sind viel gewandert. Und an einem Tag war es so warm, da sind wir zum Schwimmen an den See gelaufen. Drei Leute haben sich sogar ins Wasser getraut, aber nach zwei Minuten sind sie wieder rausgekommen, weil der See noch viel zu kalt war. (lacht) Wann geht ihr denn auf Klassenreise?
- 22 Tamina:** Unsere Klassenfahrt findet in der ersten Juniwoche statt, also sind es noch genau zwanzig Tage bis dahin...  
**Mark:** Wohin fahrt ihr denn?  
**Tamina:** Nach Wien.  
**Mark:** Wow, da war ich noch nie!  
**Tamina:** Wenn ich zurückkomme, erzähl' ich dir, wie's war. Also, bis später!  
**Mark:** Bis später, Tamina.

## Test 6, Teil 4

**Der Moderator der Radiosendung „Teens Talk“ diskutiert mit der Schülerin Yamina Krause und dem Schüler Niklas Zimmermann zum Thema „Freundschaft unter Jugendlichen“.**

- Moderator:** Hallo und willkommen bei „Teens Talk“, der Sendung für Jugendliche. Heute wollen wir über ein Thema sprechen, das im Grunde alle Menschen betrifft, nämlich Freundschaft und insbesondere „Freundschaft unter Jugendlichen“. Meine Gäste im Studio sind die Schülerin Yamina Krause und der Schüler Niklas Zimmermann. Beide gehen in die neunte Klasse des Gymnasiums Sankt Martin in Villach.
- Yamina:** Yamina und Niklas, wie stellt ihr euch eine echte Freundschaft vor?  
**Mark:** Also, für mich ist wahre Freundschaft, wenn man sich auf seine Freunde hundertprozentig verlassen kann, wenn man füreinander da ist, wenn einer von ihnen Hilfe benötigt. Denn meistens ist es ja so, dass die Jugendlichen mit den anderen Spaß haben und eine gute Zeit verbringen möchten. Aber wenn man mal traurig ist oder in einer schwierigen Situation steckt, gibt es nicht viele, die einem ihre Hilfe anbieten. Ich denke, es sagt viel über einen Menschen aus, wie viel Hilfe er oder sie anbietet.
- Niklas:** Das sind manchmal Leute, die nicht unbedingt zum engen Freundeskreis gehören oder mit denen man aufgewachsen ist. Es steht einem plötzlich jemand zur Seite, von dem man dies nicht unbedingt erwartet oder vorausgesetzt hätte. Ich habe meinen besten Freund so kennengelernt.
- 23 Moderator:** Wie gut Freundschaften wirklich sind, das erkennt man also manchmal erst in Extremsituationen. Dabei helfen sich Jungs untereinander meistens, indem sie aktiv werden und dem Freund tatkräftig zur Seite stehen, während Mädchen es vorziehen, mit der besten Freundin zu sprechen und Verständnis zu zeigen. Das haben Jugendliche bei einer Umfrage angegeben.
- Yamina:** Ich denke, das kommt daher, dass wir Mädchen gut zuhören können und viel mehr Geduld haben als Jungs. Ich habe immer ein offenes Ohr für meine Freunde und Freundinnen. Sie wissen, dass sie mit mir über ihre Probleme sprechen können und dass ich sie verstehen werde, aber sie
- 24**

	wissen auch, dass ich eventuelle Geheimnisse oder Sachen, die ihnen peinlich sind, nie weiter erzählen würde. Das ist ganz wichtig, dass man sich auf den andern verlassen kann.	24
<b>Niklas:</b>	Ich finde, dass man zueinander unbedingt die Wahrheit sagen muss, auch wenn sie manchmal nicht bequem ist. Man darf nicht lügen, nur weil man Angst hat, dass man sonst seine Freunde verliert. Wenn ich mal anderer Meinung bin als mein Freund, dann sollte ich ihm das offen und ehrlich sagen können. Und auf der anderen Seite muss ich akzeptieren können, wenn meine Freunde mir nicht zustimmen.	25
<b>Moderator:</b>	Bei Erwachsenen ist es oft so, dass man seine Meinung nicht offen sagt, weil man glaubt, der Freund oder die Freundin würde das Gesagte falsch verstehen. Man spricht dann von weißen Lügen. Wie ist das unter Jugendlichen?	26
<b>Yamina:</b>	Manchmal bin ich nicht ganz ehrlich, aber nur, weil ich den andern nicht verletzen will. Meine Freundin und ich, wir haben zum Beispiel einen ganz unterschiedlichen Modegeschmack, und wenn wir gemeinsam shoppen gehen, dann gefallen mir die Sachen, die sie toll findet, oft nicht. Da ist es schon passiert, dass ich ihr gesagt habe, mir würde die Bluse gefallen, obwohl ich die Farbe nicht mochte. Ich wollte einfach höflich sein.	
<b>Niklas:</b>	Also, ich finde das nicht richtig. Wenn man einem Freund nicht die Wahrheit sagen kann, dann schadet das der Freundschaft, vielleicht nicht in diesem bestimmten Moment, aber bestimmt langfristig.	
<b>Moderator:</b>	Mal zu einem anderen Thema: Es gibt ja unter Jugendlichen ganz unterschiedliche Freundschaftstypen: solche, die gerne in der Clique unterwegs sind, oder diejenigen, die nur eine gute Freundin oder einen besten Freund brauchen. Was seid ihr denn für Typen?	27
<b>Niklas:</b>	Ich denke, ich bin ein ziemlich geselliger Typ. Ich bin gerne unterwegs und hasse Langeweile, deshalb fühle ich mich in der Clique am wohlsten, ich brauche einfach den Trubel um mich herum. Aber manchmal gefällt es mir auch, mit meinem besten Freund zuhause Musik zu hören oder eine Radtour zu machen. Ich denke, es kommt ganz auf die jeweilige Stimmung an, in der ich gerade bin.	28
<b>Yamina:</b>	Ich bin auch oft mit der Clique unterwegs, aber für mich ist das eine ganz andere Art von Freundschaft. Nicht so eng wie mit der besten Freundin. Mit den Freunden und Freundinnen aus der Clique gehen wir oft Bowling spielen oder ins Kino und haben Spaß zusammen. Aber mit dem besten Freund oder der besten Freundin kann man auch mal ernste Gespräche führen, über Probleme reden und so. Ich finde, das geht in der Clique nicht.	29
<b>Moderator:</b>	Abschließend noch eine Frage: Glaubt ihr, dass es lebenslange Freundschaften gibt?	
<b>Yamina:</b>	Meine Mutter und ihre beste Freundin kennen sich schon seit ihrer Kindheit. Sie waren immer sehr eng befreundet, obwohl die Freundin später in eine andere Stadt gezogen ist. Ich habe keinen Kontakt mehr zu meinen Mitschülern aus der Grundschule. Ich weiß nicht, ich glaube, dass ist eher Zufall, dass Freundschaften ein ganzes Leben lang halten.	30
<b>Niklas:</b>	Wir sind ja noch sehr jung. Fragen Sie uns wieder in zwanzig Jahren. Ich bin gespannt! (lacht)	
<b>Moderator:</b>	Yamina, Niklas, ich danke euch für das interessante Gespräch.	

## Test 7, Teil 1

### HÖRTEXT BEISPIEL    **Auf deinem Anrufbeantworter hörst du diese Nachricht:**

Hi, Alina, hier Nils. Du suchst doch eine Beschäftigung fürs Wochenende. Ich habe heute auf dem Weg zur Schule bei der Bäckerei in meiner Nachbarschaft eine Anzeige am Schaufenster gesehen: Die suchen für samstags eine Aushilfe. Das wär' doch ideal. Da verkaufst du Brot und Gebäck, berätst Kunden und notierst Bestellungen am Telefon. Die Arbeit beginnt um 6.30. Ziemlich früh, klar, aber man zahlt acht Euro pro Stunde. Dazu kommen noch Trinkgelder. Wenn du Interesse hast, ruf dort an oder sende eine E-Mail. Ich schicke dir beides per Textnachricht. Ciao!

### HÖRTEXT 1    **Auf der Mobilbox deines Handys hörst du diese Nachricht:**

Salü, Markus, hier spricht Anton. Du, ich habe ein großes Problem. Ich habe doch morgen die PowerPoint-Präsentation in Geschichte, die bereite ich schon seit zwei Wochen vor. Und jetzt geht ausgerechnet mein Computer kaputt. Einen neuen kann ich mir leider noch nicht leisten. Könnte ich mir bis morgen deinen Laptop ausleihen? Ok, ich weiß, dass du deinen Computer nicht gerne hergibst, vielleicht könnte ich dann für eine Stunde bei dir vorbeikommen und meine Präsentation einüben? Morgen kann ich dann den Computer der Schule benutzen. Bitte ruf schnell zurück. Danke!

### HÖRTEXT 2    **Du hörst im Radio folgende Ansage:**

Liebe Teenies, wir haben eine tolle Nachricht für euch! Selber kochen, in der Küche experimentieren, gemeinsam essen - dazu coole Musik und jede Menge Spaß! Am Samstag, dem 5. September, zaubern wir im Jugendzentrum neben dem

- 4 Goethe-Gymnasium gemeinsam mit einem Profi-Koch beliebte Klassiker wie Pizza oder Burger, aber auch tolle Salate und süße Leckereien, mit denen ihr eure Gäste auf der nächsten Party beeindrucken könnt! Alle Teens im Alter zwischen 14 und 18 Jahren sind zu unserem Kochkurs herzlich eingeladen. Wann? Von 17 bis 21 Uhr. Kosten: 15 Euro. Anmeldung bis Mittwoch, den 2. September.

**HÖRTEXT 3 Du hörst den Wetterbericht im Radio:**

- 5 Eine tolle Woche für Wintersportler, denn am Dienstag und bis zum Wochenende warten viel Sonne und strahlend blauer, wolkenloser Himmel und verschneite Pisten auf alle, die in den Bergen im Süden Österreichs Ski-Urlaub machen. Die Temperaturen bis Donnerstag: minus zwei Grad Celsius. Ab Freitag ist es nicht mehr so kalt, Temperaturen um 0 Grad. Ganz anders sieht es im Osten aus, da gibt es teilweise dichten Nebel bei Temperaturen um 10 Grad, auch hier wird es Ende der Woche etwas milder bei Temperaturen um 14 Grad.

**HÖRTEXT 4 Du hörst eine Ansage auf dem Anrufbeantworter:**

- 7 Sie sind mit dem Sprachinstitut „LinguaLine“ verbunden. Zurzeit ist das Büro nicht besetzt. Unsere aktuellen Ferien-Sprachkurse für Kinder und Jugendliche: Vom 15. Juli bis 30. August finden Deutsch- und Englisch-Kurse für die Niveaustufen A1 bis B1 statt: Zur Auswahl stehen Vormittags- und Nachmittagskurse. Vormittagskurse jeweils Montag bis Donnerstag von 10 bis 14 Uhr. Freitag ist kein Unterricht. Nachmittagskurse montags bis freitags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. Wer sich noch diese Woche anmeldet, zahlt weniger Kursgebühren. Ab Oktober finden unsere Sprachkurse im neuen Gebäude in der Mozartstraße 39 statt.

**HÖRTEXT 5 Auf der Mobilbox deines Handys hörst du diese Nachricht:**

- 10 Salü Tanja, hier spricht Herr Maurer von der Musik-AG. Du, es gibt eine Änderung beim Weihnachtsfest übermorgen in der Schule. Birgit ist nämlich plötzlich krank geworden und jetzt fehlt uns diejenige Person, die die Sänger auf der Gitarre begleitet. Du singst zwar normalerweise im Chor, aber auf der Gitarre bist du auch sehr gut und die Lieder kennst du ja. Also übernimm du bitte den Platz von Birgit. Ansonsten sind wir eigentlich schon fertig mit den Vorbereitungen. Morgen Nachmittag um drei ist nochmal Probe. Sei bitte pünktlich, danke!

## Test 7, Teil 2

**Du nimmst an einer Führung durch die Allianz Arena in München teil und hörst die Informationen zu Beginn der Führung.**

Hallo, liebe Mädchen, liebe Jungs, mein Name ist Fabian Müller und ich freue mich, euch und euren Trainer im modernsten Fußballstadion Europas, der Allianz Arena, begrüßen zu dürfen. Für uns Münchner ist die Allianz Arena aber nicht nur ein Stadion, sondern auch die „Heimat“ des Fußballclubs Bayern München. Ihr spielt ja selbst Fußball, so wird unser Rundgang durch einige Bereiche der Allianz Arena sicher noch interessanter für euch. Aber auch diejenigen, die keine Fußballfans sind, finden dieses tolle Stadion faszinierend. Wir werden übrigens viel laufen, denn die Arena ist riesig und es gibt so viel zu sehen. Aber ihr seid ja fit!

- 11 Zuerst zeige ich euch die Orte, die man als Zuschauer normalerweise nicht sieht: Wir besuchen die Mannschaftskabinen der Fußballspieler, die Räume der Fußballjournalisten und schließlich gehen wir durch den Spielertunnel ins Stadion. Normalerweise kann man an einem Freitag wie heute den Fußballspielern beim Training zuschauen, aber heute werden wir leider keine Gelegenheit dazu haben, denn die Mannschaft ist unterwegs nach Norddeutschland, wo sie morgen gegen Bremen spielt.

- 12 Im Anschluss führe ich euch in das Vereinsmuseum des FC Bayern, denn die Allianz Arena ist, wie gesagt, das „Zuhause“ des Fußballclubs. Dabei erfahrt ihr nicht nur viele interessante Dinge über die Geschichte und Entwicklung des FC Bayern, sondern könnt alle Pokale und Trophäen, aber auch viele andere Objekte besichtigen. Im Vereinsmuseum gibt es außerdem ein kleines Kino, wo man kleine Filme über berühmte Spieler und vergangene Meisterschaften sehen kann. Und wenn ihr nach so vielen neuen Eindrücken Durst und Hunger habt, könnt ihr das Bistro der Arena besuchen. Dort bekommt ihr Getränke, Snacks, aber auch verschiedene Eissorten. Und ihr braucht nicht lange zu warten, weil man sich im Bistro selbst bedienen kann. An der Kasse zeigt ihr dann eure Eintrittskarte, dann bekommt ihr 15 Prozent Ermäßigung. Das Gleiche gilt übrigens für den Allianz Arena-Shop und den FC Bayern Megastore. Hier gibt's die originalen Trikots des FC Bayern München, das Maskottchen des Vereins und noch Vieles mehr.

- 13 Schließlich wollen wir uns die Allianz Arena von außen ansehen. Das Besondere an der Außenseite: Sie ist nicht aus schwerem Beton, sondern aus einem Kunststoff-Material. Genauer gesagt sind es fast dreitausend superleichte Luftkissen, die tagsüber weiß sind und in der Nacht in vielen Farben leuchten. Wenn der FC Bayern München hier spielt, leuchtet diese Hülle beispielsweise in Blau-Weiß, den Farben des Vereins.

So, nun kann es losgehen. Kommt alle mit!

## Test 7, Teil 3

Im Bus hörst du, wie sich zwei Jugendliche, Juliane und Devin, unterhalten.

<b>Devin:</b>	Hi, Juliane.	
<b>Juliane:</b>	Hallo, Devin. Wie geht's?	
<b>Devin:</b>	Ganz gut. Wenn wir diesen blöden Englishtest nicht schreiben würden, ging's mir noch besser.	
<b>Juliane:</b>	Aber der ist doch gar nicht schwierig...	
<b>Devin:</b>	Sagst du. Aber ich bin nun mal kein Sprachtalent wie du. Ich muss unheimlich viel lernen, damit ich eine Drei bekomme.	<b>16</b>
<b>Juliane:</b>	Das ist doch nicht schlecht...	
<b>Devin:</b>	Aber du bekommst immer Einser und Zweier...	
<b>Juliane:</b>	Die krieg ich aber auch erst, seit ich letzten Sommer in England war.	
<b>Devin:</b>	Stimmt, da wohnt doch deine Tante, oder?	
<b>Juliane:</b>	Nein, meine Tante wohnt in Frankreich, in der Nähe von Paris. Ich war in einem Feriencamp in Southampton, das ist ganz im Süden Englands. Dort habe ich einen Sprachkurs gemacht.	<b>17</b>
<b>Devin:</b>	Wie lange warst du denn dort?	
<b>Juliane:</b>	Insgesamt war ich drei Wochen in England. Die ersten zwei Wochen war ich, wie gesagt, im Feriencamp. Danach haben mich meine Eltern abgeholt und wir sind noch eine Woche nach London gefahren. Sie meinten, das wäre eine gute Gelegenheit, das Land endlich einmal kennenzulernen. Sonst reisen sie immer in den Süden Europas.	<b>18</b>
<b>Devin:</b>	Hm, und wie war nun das Camp?	
<b>Juliane:</b>	Also, am Anfang war ich ein bisschen unsicher, außer mir war nämlich niemand aus Österreich: die Leute kamen aus Tschechei, aus Belgien, aus Griechenland, ich weiß gar nicht mehr, woher sie alle kamen. Ein Junge kam sogar aus Indien und ein Mädchen aus Kenia. Aber das war mein Glück, denn dort musste man Englisch sprechen, sonst konnte man sich unmöglich verständigen! Aber so habe ich mein Englisch verbessert.	<b>19</b>
<b>Devin:</b>	Kann ich gut verstehen. Und was habt ihr so gemacht - außer Englisch natürlich? (lacht)	
<b>Juliane:</b>	Du, da lief jeden Tag etwas anderes: Am ersten Tag, nach unserer Ankunft, haben wir einen Grillabend veranstaltet. Danach haben wir ein Kennenlern-Spiel gespielt: Jeder hat sich vorgestellt und die anderen haben lustige Fragen gestellt, die man beantworten sollte. So ist der Abend schnell vergangen...	<b>20</b>
<b>Devin:</b>	Und sonst?	
<b>Juliane:</b>	Also, nach dem Frühstück hatten wir Englisch, von neun bis 12, danach hatten wir zwei Stunden frei, da machte jeder, was er wollte. Und am Nachmittag machten wir meistens Ausflüge in die Stadt oder in die Umgebung. Und am vorletzten Tag sind wir nach London gefahren und haben uns die Sehenswürdigkeiten angeschaut, du weißt schon: Big Ben, Buckingham Palace, das Londoner Riesenrad und so...	<b>21</b>
<b>Devin:</b>	Klar...	
<b>Juliane:</b>	London ist so riesig, da reicht ein Tag echt nicht, um alle Sehenswürdigkeiten zu besichtigen...	
<b>Devin:</b>	Also, ich würde ja gerne mal ins Wachsfigurenkabinett von Madame Tussaud...	
<b>Juliane:</b>	Du, da war ich auch! Aber erst später, als ich dann mit meinen Eltern in London war. Da hatten wir ja eine ganze Woche Zeit, eine Menge interessanter Plätze zu besuchen.	<b>22</b>
<b>Devin:</b>	Cool! Vielleicht frage ich mal meine Eltern, ob sie mich auch auf so eine Sprachreise schicken.	

## Test 7, Teil 4

Die Moderatorin der Radiosendung „Jugendtreff um drei“ diskutiert mit dem Lehrer Gregor Harting und der Schülerin Sina Liebig zum Thema „Sollten Hausaufgaben abgeschafft werden?“.

<b>Moderatorin:</b>	Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge von „Jugendtreff um drei“, heute mit dem Thema „Sollten Hausaufgaben abgeschafft werden?“. Viele finden sie unnötig, einige finden sie hilfreich: Die Rede ist von den Hausaufgaben. Aktuell wird von Schülern, Lehrern und Bildungsexperten wieder heiß darüber diskutiert, welchen Nutzen sie eigentlich haben. Dazu habe ich zwei Gäste im Studio: Herrn Gregor Harting, Deutschlehrer an der Gutenberg-Schule in Berlin, und Sina Liebig, Schulsprecherin dieser Schule. Herr Harting, Hausaufgaben sind nicht nur bei der Mehrzahl der Schüler unbeliebt, sie sind auch der Grund, weshalb es zuhause immer wieder Streit zwischen den Eltern und ihren
---------------------	--

- 23 G. Harting:** Kindern gibt. Geht es denn nicht ohne Hausaufgaben?  
Da muss ich ganz klar sagen: Nein, denn mit den Hausaufgaben wiederholt man einerseits den Unterrichtsstoff, den man eventuell noch nicht verstanden hat, und andererseits festigt man seine Kenntnisse. Nehmen wir einmal die Fremdsprachen: Da müssen die Schüler den Wortschatz einüben, Dialoge vorbereiten, sonst können sie ihre Kenntnisse in der Sprache nicht verbessern. Oder das Fach Deutsch, was ich ja unterrichte: Da müssen die Schüler natürlich auch Aufsätze schreiben. Das geht nicht in der Schulstunde, dafür reicht die Zeit einfach nicht.
- 24 Sina:** Uns geht aber damit auch viel Zeit verloren, die eigentlich für Freizeitaktivitäten oder Ausruhen genutzt werden sollte. Ich meine, wir Schüler verbringen schon mehrere Stunden in der Schule mit Lernen, Projekten oder Aktivitäten, da würde fast jeder Schüler nach der Schule lieber Spiele spielen, Sport machen oder einfach nichts tun. Dies ist allerdings nur selten möglich, weil man zuvor verschiedene Hausaufgaben bearbeiten muss.
- 25 Moderatorin:** Und dieser Mangel an Freizeit führt oft dazu, dass die Schüler die Aufgaben ohne Lust erledigen, ohne sich ernsthaft Gedanken darüber zu machen, ob etwa die Lösung zur Mathe- oder Grammatikaufgabe richtig ist. Oder dass sie ihre Hausaufgaben gar nicht machen, sondern am nächsten Tag von ihrem Nachbarn im Schulbus oder auf dem Pausenhof abschreiben. So lernen sie aber nicht wirklich.
- 26 G. Harting:** Natürlich lernt man nichts dabei, wenn man von anderen Klassenkameraden die Lösungen abschreibt. Es geht doch nicht nur darum, den Stoff für den nächsten Tag zu wiederholen: Die Schüler lernen, eine Aufgabe zu erledigen, ohne dass der Lehrer oder die Eltern dabeistehen und helfen. Sie lernen auch ihre Zeit einzuteilen oder zu entscheiden, welche Aufgaben sie zuerst erledigen möchten und welche danach. Solche Qualitäten sind später in Ausbildung und Beruf mindestens genauso wichtig wie der gelernte Schulstoff.
- Sina:** Es stimmt natürlich, dass die Schüler für das spätere Leben lernen und nicht für die Schule, aber viele Schüler, die im Unterricht nicht so gut mitkommen, haben zuhause niemanden, der den Stoff kann und ihnen hilft. Dann haben sie oft Fehler in ihren Hausaufgaben, aber sie trauen sich nicht den Lehrer in der nächsten Stunde zu fragen. Das macht doch keinen Sinn!
- 27 Moderatorin:** Und wenn die Eltern in der Lage sind, ihre Kinder bei den Hausaufgaben zu unterstützen, dann geben viele von ihnen an, dass sie den halben Nachmittag damit verbringen. Und nicht selten sind es die Mütter oder Väter, die den Aufsatz für den Sohn oder die Tochter schreiben oder die Matheaufgabe lösen, weil ihr Kind doch eine gute Note bekommen soll. Es ist also keineswegs so, dass alle Schüler ihre Aufgaben ganz alleine erledigen.
- G. Harting:** Das kommt leider vor, aber die Eltern helfen ihrem Kind dabei nicht wirklich. Denn auf der einen Seite bringen die Schüler perfekte Hausaufgaben in die Schule, und auf der anderen Seite schreiben sie beim nächsten Test eine schlechte Note.
- 28 Sina:** Und auch wenn die Schüler ihre Hausaufgaben alleine erledigen, gibt es Ungerechtigkeiten. Ich meine, der eine hat ein Zimmer für sich und ist ungestört, der andere muss das Zimmer mit kleineren Geschwistern teilen, die ständig Krach machen, und wieder andere haben überhaupt kein eigenes Zimmer, sondern machen die Aufgaben in der Küche oder im Wohnzimmer.
- 29 G. Harting:** Aus diesen Gründen wird immer wieder darüber diskutiert, wie man die Hausaufgaben anders gestalten kann, ohne sie ganz abzuschaffen. Ein Vorschlag wäre, einige Übungsaufgaben schon im Unterricht zu machen. So hätten die Schüler auch die Möglichkeit zusammenzuarbeiten, Fragen zu stellen und den Stoff besser zu verstehen, als wenn sie alleine zuhause die Übungen machen müssten, wo es nicht immer Hilfe gibt.
- Moderatorin:** Klar ist, dass ein Mittelweg gefunden werden muss. Einige Schulen haben das schon erkannt und geben ihren Schülern keine Hausaufgaben mehr. Stattdessen gibt es spezielle Schulstunden, in denen Übungsaufgaben aus allen Fächern erledigt werden können. Dort können die Schüler frei arbeiten und bekommen auch Hilfe, wenn es nötig ist.
- 30 Sina:** Es gibt inzwischen Schulen, wo sich die Lehrer absprechen, sodass die Schüler in allen Fächern insgesamt höchstens vier Stunden Hausaufgaben in der Woche haben. Das sind dann pro Tag nur etwa 45 Minuten. Vorher war es etwa eine Stunde. Das könnte man doch auch an unserer Schule einführen.
- Moderatorin:** Hausaufgaben sollten also sinnvoll eingesetzt werden und keine stundenlange tägliche Mühe sein. Sina Liebig, Herr Harting, vielen Dank für dieses interessante Gespräch.

## Test 8, Teil 1

### HÖRTEXT BEISPIEL

Im Radio hörst du folgende Meldung:

Hallo Mädchen, hoi Jungs! Ihr wollt Sport in einer Mannschaft machen, findet aber Ballspiele langweilig? Mein Tipp: Eishockey! Das ist nur ein Jungensport, sagt ihr? Stimmt nicht, denn in der Schweiz gibt es schon über 2000 Mädchen, die täglich auf das Eis gehen und Hockey spielen. Anfangen kann man im Alter zwischen vier und zehn Jahren. Jungen und Mädchen trainieren in einer Mannschaft. Die Ausrüstung bekommt ihr kostenlos vom Sportverein, man zahlt nur einen kleinen Mitgliedsbeitrag pro Saison. Die startet im Herbst und endet im Februar. Mehr Informationen im Internet...

## HÖRTEXT 1

### Du hörst eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter:

Servus Ben, hier ist Christina. Du suchst doch nach einem Geburtstagsgeschenk für deinen kleinen Bruder. Da habe ich eine Idee! Mach doch mit ihm einen Besuch in die Wiener Sternwarte! Mond und Sterne mag doch jedes Kind! In der Sternwarte gibt es jeden ersten Samstag im Monat einstündige Führungen für Kinder ab sechs Jahren. Dort kann man durch das Teleskop sehen und Einzelheiten auf dem Mond erkennen. Außerdem erfahren die Kinder interessante Dinge über Sterne und Galaxien. Die Führung ist kostenlos und auch die Begleitperson zahlt nichts. Bis dann, ciao!

## HÖRTEXT 2

### Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Handys:

Hi, Alex, hier Tim. Ich rufe an wegen des Rockkonzerts mit „Queen Machine“ heute Abend. Mein Bruder kann uns doch nicht mit dem Auto in die Stadt fahren. Er sagt, samstagabends gibt es in St. Pauli fast keine freien Parkplätze. Und das Parkhaus in der Nähe ist viel zu teuer. Deshalb nehmen wir die S-Bahnlinie S3 bis zur Haltestelle Reeperbahn, von da aus sind es ca. vier Minuten zu Fuß zur Konzerthalle. Wir treffen uns also nicht bei mir zuhause, sondern um 7 direkt an der Haltestelle Schillerstraße. Bis dann!

## HÖRTEXT 3

### Im Radio hörst du diese Ansage:

Hallo Leute! Ihr findet die Musik im Radio manchmal langweilig? Ihr möchtet endlich mal eure Hits hören? Wir wollen immer die größten und besten Hits spielen auf Hit Radio 3 in Zürich. Deshalb könnt ihr auf unserer Webseite noch bis Samstag eure Meinung zur aktuellen Playlist abgeben und eine eigene Musikliste erstellen. Unter den Einsendungen verlosen wir am Sonntag einen Gewinner. Wenn ihr Glück habt, gehört euch am Ende ein MP3-Player im Wert von 299 Franken! Und natürlich spielen wir eure Lieblingshits in unserer Musiksendung in der kommenden Woche! Viel Glück!

## HÖRTEXT 4

### Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Handys:

Hallo Fabian, hier Nico. Ich mache morgen mit meiner Klasse einen Ausflug nach Leipzig, da besuchen wir auch die Buchmesse. Ich freue mich schon riesig auf die Manga-Ausstellung, dafür gibt es auf der Buchausstellung sogar eine ganze Halle! Da kann man Comics lesen, Anime-Filme sehen und die Künstler kennenlernen. Außerdem gibt es an allen Ständen Manga-Hefte, T-Shirts und andere Sachen zu kaufen. Du bist doch auch ein Fan von Mangas. Gib mir Bescheid, welche dir am besten gefallen. Dann bringe ich dir einen Comic mit, vielleicht sogar mit Autogramm! Ciao.

## HÖRTEXT 5

### Du hörst eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter:

Grüezi Veronika, hier spricht Frau Starke von der Zahnarztpraxis Dr. Kern. Dein Termin zur heutigen Nachuntersuchung um 17 Uhr muss leider ausfallen, denn der Arzt hat eine dringende familiäre Angelegenheit und ist ab 15 Uhr nicht mehr hier. Du kannst aber morgen, Freitag, wieder um 17 Uhr, vorbeikommen, da ist noch ein Termin frei. Falls du da keine Zeit hast, können wir für nächste Woche einen neuen Termin verabreden. Ruf mich bitte zurück, damit wir uns absprechen. Ich bin heute noch bis 20 Uhr in der Praxis. Vielen Dank!

## Test 8, Teil 2

### Du nimmst an einer Führung für Kinder und Jugendliche durch das Deutsche Spionagemuseum in Berlin teil und hörst die Informationen zu Beginn der Führung.

Hallo, liebe Leute, und willkommen im Deutschen Spionagemuseum in Berlin. Hier erfahrt ihr spannende Informationen über die Welt der Agenten und Spione. Ich bin der Andreas und werde euch in den nächsten zwei Stunden durch die Ausstellung des Museums führen. Dabei werden die Jüngeren unter euch garantiert genauso viel Spaß haben wie die Älteren, denn es gibt viel Geheimes zu entdecken und zu erleben. Bei unserer Tour könnt ihr sogar Missionen – bestimmte Aufgaben – erfüllen, wie richtige Spione! Und am Ende unseres Rundgangs gibt es ein Museums-Quiz, bei dem man tolle Preise gewinnen kann.

Aber zuvor lasst mich kurz etwas zum Spionagemuseum sagen: Das Museum gibt es erst seit 2015, aber es gehört schon zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten in Berlin. Hier findet ihr nicht nur Ausstellungsobjekte zum Anschauen, sondern dürft auch mit modernster Technik arbeiten: Ihr könnt Passwörter hacken, Geheimcodes knacken oder auf einem riesigen Monitor, dem sogenannten SpyMap, virtuelle Agenten durch Berlin verfolgen. Und wenn ihr wollt, könnt ihr an einer digitalen Codierungsstation eigene Nachrichten codieren, also in eine Geheimsprache übersetzen. Eine besondere Abteilung des Spionagemuseums beschäftigt sich ausschließlich mit dem berühmtesten Geheimagen-

- 13** ten aller Zeiten: James Bond. Original-Gegenstände, die in den James-Bond-Filmen erscheinen, gibt es hier zu sehen. Aber auch unsere übrigen Ausstellungsobjekte sind total spannend: Auf euch warten Pistolen in Pfeifen und Lippenstiften, Kameras in Feuerzeugen und Kaffeekannen, Mikrofone in Büchern und Schuhabsätzen oder Geheimverstecke in Schachspielen und Wandbildern. Das größte Objekt in der Ausstellung ist ein Spionage-Auto, die kleinste Kamera ist weniger als drei Zentimeter groß.
- 14** Der Höhepunkt für alle unsere Besucher ist aber: Ihr bekommt eure eigene Spionage-Mission! Ihr arbeitet in Gruppen, findet versteckte Kameras, entschlüsselt Codes und sollt in einen geheimen Raum gelangen, der durch ein Labyrinth aus Laserstrahlen gesichert ist. Ihr müsst also verschiedene Hindernisse überwinden, dabei dürft ihr aber die Laserstrahlen nicht berühren. Keine Angst, es gibt verschiedene Schwierigkeitsstufen, das schafft ihr alle!  
Wie schon gesagt, wird diese Führung zwei Stunden dauern. Ihr könnt danach natürlich noch im Museum bleiben und weitere interessante Ausstellungsobjekte entdecken. Übrigens: In einer Woche, also am 3. April, beginnt die Sonderausstellung über die Geschichte der Spionage. Da findet ihr heraus, dass es Agenten schon gab, als weder Handy noch Internet existierten, die Spionage ist nämlich schon älter als 2000 Jahre! Aber nun machen wir uns auf den Weg. So, hier geht's lang!

## Test 8, Teil 3

**Du sitzt in Cafeteria der Schule und hörst, wie sich zwei Jugendliche, Selina und Paul, unterhalten.**

- Selina:** Hey, Paul!  
**Paul:** Hi, Selina. Sag mal, hast du am Samstag schon was vor?  
**Selina:** Warte mal, wann denn am Samstag? Am Vormittag muss ich meinem Vater im Geschäft helfen und am Nachmittag habe ich Handballtraining...  
**Paul:** Nee, ich meine nach acht Uhr.
- 16 Selina:** Ich weiß noch nicht, vielleicht sehe ich einen Film im Fernsehen oder so, keine Ahnung. Wieso?  
**Paul:** Wir sind doch umgezogen, meine Familie und ich, und da wollte ich ein paar Leute einladen und feiern...
- 17 Selina:** Ey, super! Wann seid ihr denn umgezogen? Ist das lange her?  
**Paul:** Also, meine Eltern haben ja ziemlich lang nach einer neuen Wohnung gesucht, ich glaube, schon über sechs Monate. Entweder waren die Wohnungen zu teuer oder es gab keine guten Verkehrsverbindungen und der Schulweg wäre zu lang für meinen Bruder und mich.
- Selina:** Verstehe...  
**18 Paul:** Und plötzlich, vor drei Wochen, haben wir endlich unsere Traumwohnung gefunden. Am Anfang fanden meine Eltern die Miete ein bisschen zu hoch, aber am Ende haben sie sich mit dem Vermieter über den Preis geeinigt. Ja, und letzte Woche sind wir dann eingezogen.
- Selina:** Und? Wie findest du sie denn?  
**Paul:** Also, du kennst ja unsere alte Wohnung, die war auch nicht schlecht, aber ich fand sie immer zu dunkel und ungemütlich. Die neue Wohnung ist viel heller und freundlicher. Und das Allerbeste ist, dass ich endlich mein eigenes Zimmer habe! Bis jetzt musste ich mir ja mit meinem Bruder ein Zimmer teilen. Das war zwar größer als mein jetziges Zimmer, aber dafür kann ich endlich tun und lassen, was ich will.
- Selina:** Hm, und wie hast du es eingerichtet?  
**Paul:** Also, mein Schreibtisch ist neu, den alten hat jetzt mein Bruder. Außerdem haben wir einen Schrank gekauft. Mein Bett habe ich aus der alten Wohnung mitgenommen und natürlich auch meinen geliebten Sitzsack, aber das wirst du ja alles sehen, wenn du kommst. Du kommst doch, oder?
- Selina:** Klar komme ich. Aber sag mal, wo ist denn die neue Wohnung?  
**Paul:** Ach ja, das habe ich ganz vergessen. Die ist in der Waldstraße 14. Das ist in der Nähe vom Schwimmbad. Erinnerst du dich noch an die Eisdiele, wo wir im Sommer nach dem Schwimmen Eis gegessen haben?
- Selina:** Klar, die an der Ecke, mit den großen bunten Sonnenschirmen...  
**21 Paul:** Genau! Das ist die Waldstraße.  
**Selina:** Ok, ich weiß Bescheid! Hey, dann kannst du ja im Sommer jeden Tag schwimmen gehen...  
**Paul:** ...und danach ein Eis essen... (lacht) Quatsch! Aber zum Schwimmbad kann ich jetzt zu Fuß laufen. Und zur Schule komme ich auch viel schneller als früher. Ich kann den Bus oder die Straßenbahn nehmen und die Haltestelle ist nur drei Minuten von Zuhause entfernt.
- 22 Selina:** Ich bin schon total gespannt auf die neue Wohnung. Was soll ich dir denn mitbringen?  
**Paul:** Gute Laune! (lacht)

**Selina:** Wird gemacht! Bis dann!  
**Paul:** Bis dann!

## Test 8, Teil 4

**Der Moderator der Radiosendung „Jugend heute“ diskutiert mit der Arbeitsexpertin Gisela Winterer und dem Schüler Tobias Schmidt zum Thema „Sollte man sein Hobby zum Beruf machen?“**

- Moderator:** Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer, willkommen bei unserer Sendung „Jugend heute“. Das Thema an diesem Nachmittag: „Sollte man sein Hobby zum Beruf machen?“ Dazu begrüße ich im Studio Frau Gisela Winterer, sie ist Berufsberaterin bei der Bundesagentur für Arbeit. Mein zweiter Gast ist Tobias Schmidt, er ist Schüler der zehnten Klasse der Gesamtschule. Die Frage, welchen Beruf sie in der Zukunft ausüben möchten, stellen sich jedes Jahr Tausende von Jugendlichen, die vor dem Schulabschluss stehen, denn eine Berufsausbildung oder ein Studium hat oft großen Einfluss auf das spätere Leben. Tobias, du machst in ein paar Monaten deinen Realschulabschluss und hast dir diese Frage schon beantwortet.
- Tobias:** Ja, ich wollte schon immer etwas mit Tieren machen, mein Traumjob ist Tierpfleger. Das kommt wohl auch daher, dass ich auf dem Land aufgewachsen bin. Meine Eltern haben einen Bauernhof, da gibt es natürlich jede Menge Tiere und es hat mir immer Spaß gemacht, mich um sie zu kümmern. Ich beschäftige mich auch in meiner freien Zeit viel mit Tieren, zum Beispiel mache ich gerade mein Praktikum in einem Tierheim. 23
- Moderator:** Du bist also einer von den Jugendlichen und auch Erwachsenen, die sich beruflich mit den Dingen beschäftigen möchten, die sie auch in ihrer Freizeit am liebsten tun. Das ist doch eigentlich eine tolle Idee, denn wer das lernt oder studiert, wofür er sich begeistert, der bringt meistens auch die besseren Leistungen im Beruf. Frau Winterer, kommen oft Jugendliche wie Tobias mit solchen Plänen zur Berufsberatung? 24
- Winterer:** Es kommen einige Jugendliche zu mir, die leidenschaftlich gerne etwas tun, mit dem sie sich auch später im Berufsleben gerne beschäftigen würden. Jemand, der zum Beispiel ein Genie am PC ist, kann sich nach Ausbildungen im Bereich Informationstechnologie umsehen. Wer sehr kreativ ist und als Hobby vielleicht Malen, Zeichnen oder digitales Gestalten hat, für den bietet sich ein Beruf im Bereich Medien oder Design an. Allerdings rate ich immer zuerst zu einem Schülerpraktikum in einem Betrieb oder einer Firma, denn manchmal stellt sich heraus, dass der Wunschberuf doch nicht so zu einem passt, weil man sich falsche Vorstellungen von der Arbeit macht. 25
- Tobias:** Deshalb arbeite ich auch im Tierheim, ich will die Tierpflege nämlich von allen Seiten kennenlernen. Dazu gehört auch Käfige saubermachen, die Futterbehälter spülen, die Tiere füttern und ihnen zu trinken geben. Das ist körperlich oft sehr anstrengend und auch sicher weniger angenehm als Katzen streicheln oder Hunde spazieren führen. Aber nur so kann ich sicher sein, dass der Beruf wirklich der richtige für mich ist. 26
- Moderator:** Da machst du bestimmt eine wertvolle Erfahrung, Tobias. Mal eine andere Frage: Welche Chancen und welche Gefahren sind damit verbunden, wenn jemand seinen Beruf seinem Hobby entsprechend wählt?
- Winterer:** Also, wir von der Bundesagentur für Arbeit stellen immer wieder fest, dass Engagement und Motivation natürlich besonders groß sind, wenn jemand eine Tätigkeit gerne ausübt und Spaß daran hat. Eine Gefahr sehe ich darin, dass die Begeisterung für das Hobby und den Beruf verschwindet, wenn man sich sowohl während der Arbeitszeit als auch während der Freizeit mit der gleichen Sache beschäftigt. Dann verlieren manche Jugendliche einfach das Interesse, vor allem, wenn das Hobby noch relativ neu ist. 27
- Moderator:** Dazu gehören auch moderne Beschäftigungen wie YouTuber oder Influencer, das sind Marketingstrategen, die häufig über Instagram arbeiten. Viele Leute, die sich gern mit Technik und Kameras beschäftigen und den Leuten gerne etwas erzählen, möchten aus dem anfänglichen Hobby eine Vollzeitbeschäftigung machen und, wenn möglich, viel Geld damit verdienen.
- Tobias:** Außerdem sagen sie, dass man als YouTuber hauptsächlich Talent braucht, dass der gute Schulabschluss bei so einer Tätigkeit nicht zählt und dass man dafür auch nicht drei Jahre lang auf die Berufsschule muss wie bei anderen Berufen. Ich meine eher, man sollte zuerst eine gute Berufsausbildung haben, danach kann man ja immer noch machen, was einem gefällt. 28
- Winterer:** Ich betone immer, dass man unbedingt einen Plan B, eine Alternative braucht, wenn man auf 29

der Suche nach dem Traumberuf ist. Denn oft passiert es, dass der Wunsch aus irgendeinem Grund nicht in Erfüllung geht. Vielleicht sind es die Noten, vielleicht besteht man eine Prüfung nicht. Dann kann man beispielsweise statt des Studiums zuerst eine Ausbildung machen und sich anschließend weiterbilden.

**Moderator:**  
**Winterer:**

Kommen wir mal zur Bewerbung: Sollten Jugendliche ihre Hobbys im Lebenslauf erwähnen? Grundsätzlich ja, da der zukünftige Arbeitgeber sehr viel daraus erfahren kann. Wenn jemand beispielsweise seit mehreren Jahren in einem Verein Fußball spielt, dann kann man daraus schließen, dass diese Person im Team arbeiten kann. Das heißt natürlich nicht, dass man die Stelle aufgrund seines Hobbys bekommt, ausschlaggebend sind immer die Kenntnisse und die Ausbildung.

**30 Tobias:**

Also, ich glaube, ich habe meinen Praktikumsplatz auch deshalb bekommen, weil ich im Bewerbungsschreiben angegeben hatte, dass ich Tiere gern mag und mich in meiner Freizeit so viel mit ihnen beschäftige.

**Moderator:**

Tobias, Frau Winterer, vielen Dank für dieses interessante Gespräch.

## Test 9, Teil 1

### **HÖRTEXT BEISPIEL** Du hörst eine Durchsage in der Straßenbahn:

- 01** Nächste Station Kunstmuseum. Umsteigen zur Tramlinie-Linie 14, zu den Buslinien 3 und 11 sowie zur S-Bahn-Linie 50  
**02** Richtung Basel Airport. Liebe Fahrgäste, wir möchten an unsere Regeln erinnern, welche die Fahrt in allen öffentlichen Verkehrsmitteln noch angenehmer machen: Bitte Musik nur mit Kopfhörern genießen. Die Flächen für Rollstühle und Kinderwagen freihalten. Vor dem Einsteigen zuerst die Fahrgäste aussteigen lassen. Bitte nicht an der Türe stehenbleiben und den Eingang versperren, sondern gleich nach hinten durchgehen, so können auch die anderen rasch einsteigen und die Fahrt kann losgehen! Vielen Dank!

### **HÖRTEXT 1**

#### **Auf dem Anrufbeantworter hörst du diese Nachricht:**

- 1** Hallo Emily, hier Jenny. Du, ich gehe morgen nach dem Training in die Stadt. Ich habe nämlich zum Geburtstag eine Jeanshose geschenkt bekommen, die ist mir zu groß und ich will sie umtauschen. Vielleicht suche ich mir auch eine Jeansjacke aus, Hosen habe ich eigentlich schon genug. Kannst du mich beraten? Du hast doch einen guten Geschmack. Wir treffen uns in der Innenstadt am Marktplatz. Das Geschäft ist gleich neben dem Kino. Danach können wir noch ein Eis essen, bevor wir nach Hause gehen. Ruf mich bitte an, ja? Tschüs!

### **HÖRTEXT 2**

#### **Auf dem Anrufbeantworter hörst du folgende Nachricht:**

- 3** Servus Toni, hier ist Edith. Ich hoffe, du hast kein Fieber mehr. Ich rufe dich wegen der Hausaufgaben an. Also, in Deutsch sollen wir fünf Argumente finden, warum Haustiere für den Menschen gut sind. Das schaffst du leicht, du hast ja selber einen Hund. In Mathe haben wir Seite 65, Aufgabe 7. In Geschichte hatten wir auch etwas, aber ich habe vergessen, die Aufgaben aufzuschreiben. Ich ruf Klara an und frage sie, dann schick ich dir die Aufgabe auf dem Handy. Gute Besserung! Hoffentlich bist du morgen wieder in der Schule!

### **HÖRTEXT 3**

#### **Auf dem Anrufbeantworter eines Kindertheaters hörst du diese Ansage:**

- 5** Grüß Gott und herzlich willkommen beim Münchner Marionettentheater. An diesem Wochenende bieten wir folgendes Programm: Samstag, 10-11.30 und 15-16.30 Uhr das Märchen „Hänsel und Gretel“, ab 6 Jahre. Um 20 Uhr „Die Zauberflöte“ für Jugendliche und Erwachsene. Dauer: 2 Stunden. Am Sonntag um 15 Uhr ist die Premiere unseres Stücks „Der gestiefelte Kater“, ab 6 Jahre. Dauer der Vorstellung: 90 Minuten. Kartenverkauf täglich außer Montag von 10 bis 13 Uhr an der Theaterkasse. Online-Reservierung ist für alle Vorstellungen bis Ende nächster Woche möglich. Eltern haben 25 Prozent Ermäßigung.

### **HÖRTEXT 4**

#### **In der Schule hörst du folgende Durchsage:**

- 7** Liebe Schülerinnen und Schüler, hier spricht Frau Riedel vom Sekretariat mit einer tollen Nachricht: Für die Klassen 5  
**8** bis 9 fällt morgen der Unterricht aus, denn der Wetterbericht sagt Temperaturen um 35 Grad voraus. Ihr bleibt aber nicht daheim, sondern macht mit euren Lehrern einen Ausflug in den Wald. Treffpunkt 8 Uhr auf dem Schulhof. Für die Klassen 10 bis 12 finden morgen zwar alle Stunden des Schultages statt, dafür habt ihr in jeder Schulstunde nur 30 statt 45 Minuten Unterricht und dürft eine Stunde früher nach Hause gehen.

### **HÖRTEXT 5**

#### **Im Radio hörst du folgende Nachricht:**

- 9** Servus, liebe Leute: Es ist wieder soweit! Im Palais Auersperg in Wien findet die große Kinder- und Jugendbuchausstellung „Literatur für junge Leserinnen und Leser“ statt, diesmal vom 15. bis 21. März, täglich von 9 bis 18 Uhr. Dieses Jahr zeigen wir euch über 2000 neue Bücher, und das ist nicht alles: Täglich ab 14 Uhr öffnet die Malwerkstatt, wo ihr malen

und basteln könnt; außerdem Theateraufführungen und Kurzfilme. Es gibt viele Preise zu gewinnen. Eintritt frei! Für Schulklassen ist eine Anmeldung erforderlich, damit es auch genügend Plätze gibt. Viel Spaß! 10

## Test 9, Teil 2

**Du nimmst an einer Führung durch die Eisriesenwelt in der Nähe von Salzburg teil und hörst die Informationen zu Beginn der Führung.**

Hallo zusammen...! Mein Name ist Thomas und ich bin für die nächsten fünfundsiebzig Minuten euer Höhlenführer. Zusammen werden wir die größte Eishöhle der Welt in Werfen erkunden. Schön, dass ihr schon so früh erschienen seid, da gibt es noch nicht so viele Besucher. Normalerweise herrscht bei gutem Wetter wie heute nämlich so ein Gedränge, dass man oft lange am Eingang warten muss. 11

Zuerst bekommt ihr aber noch ein paar wichtige Informationen von mir. Hört also bitte gut zu, denn es geht um eure Sicherheit! Bevor wir in die Höhle gehen, bekommen einige von euch, nicht alle, eine spezielle Lampe, denn in der Höhle gibt es kein elektrisches Licht. Wenn ihr eine Taschenlampe dabei habt, könnt ihr die natürlich zusätzlich benutzen. Während der Führung bleibt bitte immer auf dem markierten Weg und folgt der Gruppe, denn es ist nicht erlaubt, die Eisriesenwelt ohne einen Höhlenführer zu erkunden. 12

Noch etwas: Obwohl das Wetter heute sehr sommerlich ist, solltet ihr für den Besuch in der Höhle unbedingt warm angezogen sein, denn dort hat es auch im Sommer nicht mehr als null Grad. Außerdem braucht ihr gute Schuhe, denn während unseres Besuchs laufen wir eine lange Strecke und steigen viele Treppen. Man muss aber kein ausgesprochen sportlicher Typ sein, um die Führung mitzumachen. Die Eisriesenwelt besuchen Familien mit jüngeren Kindern ebenso wie junge Leute in eurem Alter, aber auch ältere Leute, die Spaß am Wandern haben. 13

Zum Schluss noch ein Hinweis: Ich weiß, dass die meisten von euch in der Eishöhle gern Fotos oder Selfies mit dem Handy machen würden, aber leider ist es nicht erlaubt, während der Führung zu filmen oder zu fotografieren, denn das viele Fotografieren mit dem Blitzlicht tut den Augen weh. Wenn ihr eine Erinnerung an euren Besuch möchtet, könnt ihr nach der Führung am Ausgang der Höhle, aber auch im Dorf Ansichtskarten kaufen. 14

Nach der Führung lauft ihr etwa zehn Minuten lang zurück zum Parkplatz, wo der Bus auf euch wartet. Anschließend habt ihr bestimmt Appetit und Durst, da habe ich einen Tipp für euch: In der Nähe der Eishöhle befindet sich ein sehr gemütliches Lokal, wo ihr bei dem heutigen Sonnenschein auf der Terrasse sitzen könnt. Außerdem gibt es im Dorf verschiedene Lokale, wo ihr Gelegenheit habt eine preiswerte Mahlzeit zu essen und etwas Erfrischendes zu trinken, bevor ihr nach Salzburg zurückkehrt. 15

So, das war's an Infos, nun kann die Führung beginnen.

## Test 9, Teil 3

**Du sitzt im Pausenhof der Schule und hörst, wie sich zwei Jugendliche, Sebastian und Alexa, unterhalten.**

**Sebastian:** Hi, Alexa.

**Alexa:** Hallo Sebastian. Du siehst heute aber gut aus. Die Jacke steht dir echt toll. Ist die neu? 16

**Sebastian:** Danke! Die habe ich mir am Wochenende auf dem Flohmarkt gekauft. Da war ein Stand, wo es Second-Hand-Jacken für Motorradfahrer gab. Die waren noch voll in Ordnung, obwohl sie schon mehrere Jahre alt sind.

**Alexa:** Wirklich toll. Sag mal, was war das für ein Flohmarkt? Doch nicht der auf dem Marktplatz? Der findet nämlich nur zweimal im Jahr statt, im April und im September, jetzt ist Juli...

**Sebastian:** Stimmt, das war nicht hier. Ich war auf einem ganz besonderen Flohmarkt, der ist nur einmal im Jahr, und zwar in Konstanz, nahe an der Grenze zur Schweiz... 17

**Alexa:** Und du bist so weit gefahren? Das sind ja über drei Stunden mit dem Zug...

**Sebastian:** Ich bin mit ein paar Freunden mit dem Auto gefahren. Der eine, Jochen, ist nämlich schon 18 und hat den Führerschein. Er hat sich das Auto von seinem Vater ausgeliehen und wir sind dann am Nachmittag losgefahren. Da waren wir sogar eine ganze Stunde früher in Konstanz... 18

**Alexa:** Am Nachmittag? War das nicht zu spät? Da waren die besten Sachen sicher schon weg...

**Sebastian:** (lacht) Nein, der Flohmarkt fing erst am Abend an. Wie gesagt, das ist ein ganz besonderer Flohmarkt, der dauert einen ganzen Tag, von 18 Uhr bis zum nächsten Tag um 18 Uhr.

**Alexa:** Wirklich? Und so lange wart ihr dort?

**Sebastian:** Nein, natürlich nicht. Wir sind etwa bis Mitternacht auf dem Flohmarkt geblieben. Danach haben wir an einem Imbiss noch einen Döner gegessen und gequatscht. Ja, und gegen ein Uhr haben wir uns dann wieder auf den Heimweg gemacht. 19

**Alexa:** Und hast du außer der Jacke noch andere Sachen gekauft?

- 20 Sebastian:** Also, eigentlich wollte ich mir noch eine Outdoor-Jacke kaufen, du weißt schon, zum Wandern und so, aber dann habe ich an einem anderen Stand eine tolle Gitarre gesehen, die war in einem Top-Zustand und der Händler hat sie mir zu einem super Preis verkauft. Also habe ich mich für die Gitarre entschieden.
- 21 Alexa:** Hm, dafür hätte ich mich auch entschieden. Ich meine, Kleidung bekommt man auch anderswo günstig. Aber weißt du, wenn ich auf den Flohmarkt gehe, suche ich etwas ganz Bestimmtes, und zwar alte Barbie-Puppen. Ich habe schon über hundert Puppen, und manche sind schon fünfzig Jahre alt...
- Sebastian:** Ich wusste gar nicht, dass du dich für diese Art Spielzeug interessierst, dann hätte ich dir Bescheid gesagt und wir hätten zusammen nach Konstanz fahren können...
- 22 Alexa:** Kein Problem, außerdem ist im September der Flohmarkt in unserer Stadt, vielleicht finde ich dort wieder was Interessantes. Willst du da mitkommen?
- Sebastian:** Klar, warum nicht? Ich gehe gerne auf Flohmärkte, mir gefällt die Atmosphäre dort...
- Alexa:** Prima! Du, die Pause ist um. Also, bis später!
- Sebastian:** Bis später!

## Test 9, Teil 4

**Die Moderatorin der Radiosendung „Jugendmagazin“ diskutiert mit dem Lehrer Michael Weiß und der Schülerin Anna Wagner zum Thema „Sollte Benehmen Unterrichtsfach an der Schule werden?“**

- Moderatorin:** Guten Tag, liebe Hörerinnen und Hörer, und willkommen zu einer neuen Folge des „Jugendmagazins“. Das Thema heute: „Sollte Benehmen Unterrichtsfach an der Schule werden?“. Um diese Frage zu diskutieren, habe ich zwei Gäste eingeladen: Herrn Michael Weiß, Lehrer am Gymnasium Bäumlhof in Basel, und Anna Wagner, Schülerin der zehnten Klasse dieses Gymnasiums.
- Herr Weiß, immer wieder wird kritisiert, die Jugend heutzutage sei unhöflich und undiszipliniert. Laut einer Umfrage sind drei von vier Schweizern der Meinung, dass Jugendliche nicht mehr wissen, was gutes Benehmen ist und keinen Respekt vor älteren Menschen haben.
- 23 Weiß:** Ja, dass die Jugend die ältere Generation nicht respektiert und sich nicht höflich benimmt, hat schon der berühmte griechische Philosoph Sokrates vor mehr als zweitausend Jahren kritisiert. Vor allem Jugendliche verhalten sich anders als die Erwachsenen, denn in der Pubertät wollen sie sich nicht an die Regeln halten, die ihre Eltern und ihre Lehrer aufgestellt haben. Aber aus Jugendlichen werden wiederum Erwachsene, die dann über die nächste Generation schimpfen...
- Moderatorin:** Klar, dass die jungen Menschen ihre eigenen Erfahrungen machen wollen und sich an bestimmte Regeln nicht halten wollen, aber man hört immer öfter, dass auch schon Kinder in der dritten Klasse den Lehrer oder die Lehrerin nicht grüßen, dass sie nicht „Bitte“ und „Danke“ sagen, sich nicht entschuldigen, in der Klasse den Müll nicht in den Papierkorb werfen oder dass sie nicht nett mit ihren Mitschülern umgehen.
- 24 Anna:** Ich denke, gutes oder schlechtes Benehmen kommt nicht von allein. Meiner Meinung nach sollten sich die Erwachsenen fragen, was der Grund dafür ist, wenn ihre Töchter und Söhne sich nicht richtig verhalten. Sie erziehen doch die Kinder und haben Einfluss auf ihre Entwicklung. In den allermeisten Fällen ist es doch so, dass die Kinder ihre eigenen Eltern als Vorbild haben.
- Weiß:** Im Grunde sollten die Eltern dafür verantwortlich sein, dass die Kinder lernen, wie man sich gut benimmt, und zwar nicht nur zuhause, sondern auch in der Gesellschaft. Aber leider werden die Regeln für das Benehmen in den meisten Familien gar nicht mehr praktisch geübt.
- 25 Moderatorin:** Das kommt auch daher, weil die Familien heutzutage viel zu wenig Zeit miteinander verbringen. Meistens arbeiten beide Eltern den ganzen Tag, und ihre Freizeit verbringen sie oft damit, sich einfach nur auszuruhen, statt mit ihren Kindern etwas zu unternehmen.
- Weiß:** Früher fanden zum Beispiel viel öfter Familientreffen statt, bei denen Alt und Jung zusammenkamen, wie etwa eine Hochzeit oder der Geburtstag der Großeltern. Da begrüßte man sich, gab sich die Hand und die Kinder lernten, sich auch mit Verwandten zu unterhalten, die sie gar nicht so gut kannten.
- Moderatorin:** Heutzutage wissen Jugendliche häufig nicht, wie man Fremde grüßt, wer zuerst wen anspricht, dass man sich mit Namen vorstellt oder wie man sich ein bisschen unterhält. Dabei ist der höfliche Umgang mit Erwachsenen doch eine gute Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Ein höflicher Jugendlicher bekommt viel eher einen Ausbildungsplatz oder einen Praktikumsplatz als einer, der sich nicht benehmen kann.
- 26**

- Anna:** An meiner Schule machen wir Vorbereitungskurse fürs Schülerpraktikum, wo wir Gespräche mit dem Chef oder dem Abteilungsleiter proben. Da kommt es immer wieder vor, dass eine Schülerin oder ein Schüler beim Vorstellungsgespräch die Begrüßung vergisst oder dass jemand beim Interview mit dem Vorgesetzten die Hände in den Hosentaschen hat. Unser Lehrer zeigt uns dann, was wir falsch gemacht haben und wir versuchen dann, solche Fehler in Zukunft zu vermeiden. Dadurch fühlen wir uns sicherer im Umgang mit Erwachsenen. **27**
- Moderatorin:** Ist es also eine gute Idee, das Unterrichtsfach „Benehmen“ in der Schule einzuführen?  
**Weiß:** Wenn man diese Idee erfolgreich umsetzen möchte, ist der beste Zeitpunkt für das Erlernen von Höflichkeit und gutem Benehmen die Primarschule. Im Nachbarland Deutschland haben einige Grundschullehrer ein Projekt durchgeführt, das hieß „Höflichkeit“ und dauerte sechs Wochen. Jede Woche gab es an der Schule ein anderes Motto wie „Hilfe anbieten“ oder „Höflich grüßen“. Am Ende des Projekts merkten die Schüler, dass sie viel netter zueinander waren, und auch zuhause stritten sie nicht so oft mit ihren Geschwistern. **28**
- Anna:** Also, ich finde, dass es in der Primarschule leichter ist, solche Ideen umzusetzen, als im Gymnasium. Ich bin jetzt in der zehnten Klasse, und wir haben zu viele Fächer und zu wenig Zeit. Aber ich denke, dass Toleranz und Höflichkeit Voraussetzung für das Zusammenleben und Zusammenarbeiten in der Schule sind. Ich denke also nicht, dass wir am Gymnasium ein zusätzliches Schulfach „Benehmen“ brauchen. **29**
- Moderatorin:** Oder man sollte auf weniger wichtige Schulfächer verzichten und stattdessen das Fach „Benehmen“ einführen. Zu diesem Ergebnis kam zumindest die Umfrage.  
**Weiß:** Nein, das Wichtigste sind und bleiben die Eltern. Sie sind nicht nur Vorbild, sondern sollten auch erklären, warum Benimm-Regeln wichtig sind. Zum Beispiel, weil es den Großeltern zeigt, dass die Enkel sie mögen und respektieren, wenn sie zum 80. Geburtstag mal die alte Jeans im Schrank lassen. **30**
- Moderatorin:** Herr Weiß, Anna Wagner, ich danke Ihnen beiden für das interessante Gespräch.

## Test 10, Teil 1

- HÖRTEXT BEISPIEL Am Anrufbeantworter hörst du diese Nachricht:**  
 Hallo Lena, mein Name ist Fanni Schröder. Ich habe am Schwarzen Brett unserer Schule gelesen, dass ihr eine Gitarrenspielerin für eure Mädchen-Rockband sucht. Also, ich spiele seit 7 Jahren Gitarre und habe auch schon mit meinem Bruder in einer Musikgruppe gespielt. Er spielt Schlagzeug. Du schreibst, ihr probt dienstags und freitags von 18 bis 20 Uhr im Hobbyraum des Jugendclubs. Das passt mir gut, denn an den Tagen habe ich kein Training mit der Handballmannschaft der Schule. Könnten wir uns also morgen, Dienstag, im Club treffen? Ruf mich bitte an. Danke! **01**
- HÖRTEXT 1 Du hörst im Radio den Wetterbericht:**  
 Und hier der Wetterbericht für Freiburg für die kommenden Tage. Heute gibt es im Südwesten Deutschlands einen Mix aus Sonne und Wolken, dabei bleibt es überwiegend trocken. Die Temperatur beträgt aktuell -2 Grad und steigt im Laufe des Tages auf 4 Grad an. Während es in der Region Freiburg am Freitag noch teils bewölkt, teils freundlich ist, zeigt sich das Wetter an den beiden Tagen danach bedeckt. Dabei fällt am Samstag Schnee. Die Temperaturen steigen im Raum Freiburg an: von 1 Grad am Samstag auf 6 Grad am Sonntag. **02**
- HÖRTEXT 2 Im Radio hörst du diese Mitteilung:**  
 Hallo Leute! Ihr seid mindestens 10 Jahre alt und seid in eurer Freizeit lieber an der frischen Luft? Unser Tipp für euch: Parcours! Das ist eine Sportart, bei der man sich über verschiedene Hindernisse bewegt – zum Beispiel über Mauern, Zäune und Geländer. So trainiert ihr euren Körper, aber auch eure Konzentration auf „coole“ Art und Weise. Ihr braucht kein Sport-Ass zu sein, alle können mitmachen! Alles, was ihr braucht, sind ein Paar Sportschuhe und bequeme Kleidung und los geht's! Neugierig? Dann holt euch Infos auf unserer Webseite unter... **3**  
**4**
- HÖRTEXT 3 Auf dem Anrufbeantworter hörst du diese Nachricht:**  
 Hallo Anton. Hier spricht Herr Moser vom Schwimmverein. Ich rufe an, weil du dich für den Tauchkurs mit Herrn Richter anmelden möchtest. Also, das geht nur über unsere Webseite [www.salzburg-schwimmen.at](http://www.salzburg-schwimmen.at). Dort prüfst du zuerst, ob es noch freie Plätze in dem Kurs gibt, der dich interessiert. Falls nicht, kein Problem: Sobald ein Kurs zu Ende geht, bieten wir den nächsten an. Danach füllst du bitte das Online-Anmeldeformular aus. Auf der Webseite findest du alle nötigen Informationen zur Online-Anmeldung, zu Terminen, Uhrzeiten und zu den Kosten der Kurse. Dankeschön und auf Wiederhören! **5**  
**6**

**HÖRTEXT 4****Auf der Mobilbox deines Handys hörst du folgende Nachricht:**

- 7** Hi, Jenny, ich bin's, Erich. Hör mal zu: An unserer Schule findet dieses Jahr ab Klasse 8 eine Chinesisch-AG statt, und Schüler aus anderen Schulen können auch daran teilnehmen. Du kannst dich also auch anmelden! Unterricht ist an einem Nachmittag pro Woche. Wir lernen Sprechen, Lesen und ein bisschen Schreiben auf Chinesisch, natürlich für alltäg-
- 8** liche Situationen wie Begrüßen, Zahlen, Familie, Freizeit und Hobbys, Essen und Trinken und so weiter. Wir bekommen keine Hausaufgaben und es gibt auch keine Noten am Jahresende. Hast du Lust? Dann ruf mich an! Ciao!

**HÖRTEXT 5****Im Radio hörst du folgende Meldung:**

- 9** Dein Kleiderschrank ist voll und du findest trotzdem nichts Passendes anzuziehen und sehnst dich nach frischen Klamotten? Wunderbar! Dann komm zum Kleidertausch am Karmeliterplatz in Graz! Und so funktioniert's: Bring bis zu 10 saubere und nicht zu alte Kleidungsstücke für Jugendliche ab 13 Jahre - Hosen, Kleider, T-Shirts und Schals - und tausche sie gegen andere, die dir gefallen. So hast du kostenlos eine neue Garderobe. Außerdem zeigt dir die Modedesignerin Margit von „Margits Mode“, wie man alte Klamotten modisch kombinieren kann. Unser nächster Termin ist am 30. Mai.

**Test 10, Teil 2****Du nimmst an einer Führung durch das Puppentheater-Museum in Augsburg teil und hörst die Informationen zu Beginn der Führung.**

- Hallo Leute, ich freue mich, euch hier im Museum der Augsburger Puppenkiste begrüßen zu dürfen. Mein Name ist Tim, ich bin der Museumsführer und begleite euch in der nächsten Stunde durch das erfolgreichste Puppentheatermuseum Europas. Seit seiner Eröffnung 2001 hatte das Museum schon über eine Million Besucher. Tausende Familien kommen Monat für Monat aus ganz Deutschland nach Augsburg, um sich die Ausstellung anzusehen. Aber auch aus Österreich und der Schweiz kommt ein Teil der Besucher.
- 11** Das freut uns sehr, vor allem, weil Leute in jedem Alter unser Museum besuchen. Das zeigt, dass Puppentheater nicht nur für kleine Kinder geeignet ist, sondern dass Theaterspiele mit Marionetten alle Menschen faszinieren, und das seit zweitausend Jahren. Das Interessante daran sind nämlich nicht nur die Marionetten, sondern auch die Geschichten selbst, die erzählt werden. Und für jedes Alter gibt es geeignete Stücke: einfache Märchen für Kinder oder ein Schauspiel für Erwachsene. Sogar Opern mit Marionetten gibt es.
- 12** Übrigens finden hier im Museum regelmäßig Workshops statt, wo die Teilnehmer lernen, wie man mit einer Marionette arbeitet. Das ist nämlich gar nicht so leicht, wie es vielleicht aussieht und man muss lange und intensiv proben, bis man ein guter Marionettenspieler wird. Unsere Workshops dauern zwei Wochen und man lernt in der Zeit ganz bestimmte Spielbewegungen, die noch sehr einfach, aber wichtig sind: zum Beispiel Stehen, Gehen, Laufen, Springen, Sitzen oder Aufstehen. Natürlich dauert es Jahre, bis man alle diese Bewegungen perfekt beherrscht.
- 13** In unserer heutigen Führung konzentrieren wir uns auf den Bereich mit den beliebtesten Marionetten aus der langen Geschichte der Augsburger Puppenkiste. Das ist aber nicht unsere einzige Ausstellung: Seit drei Monaten läuft im ersten Stock des Hauses eine Sonderausstellung, bei der ihr Marionetten in Form von Dinosauriern und anderen Tieren entdecken könnt, die ihr aus Märchen kennt, zum Beispiel große und kleine Drachen. Diese Ausstellung ist nicht Teil unserer Führung, aber ihr könnt sie selbstverständlich danach besuchen.
- 14** Noch etwas zum Schluss: Für alle Fans des Puppentheaters gibt es im Eingangsbereich auch einen Shop, wo jeder Besucher sein ganz besonderes Andenken kaufen und mit nach Hause nehmen kann: von Hörspielen und Videos über Poster und T-Shirts bis hin zu den berühmten Marionetten. Natürlich könnt ihr alle Souvenirs auch online bestellen. In unserem Internet-Shop gibt es außerdem regelmäßig Sonderangebote, wo ihr viele Fan-Artikel zu reduzierten Preisen bekommt.
- 15** So, genug mit den Infos, folgt mir bitte...!

**Test 10, Teil 3****Im Park hörst du, wie sich zwei Jugendliche, Tim und Carina, unterhalten.**

- Tim:** Hey Carina.
- Carina:** Hi, Tim, wie geht's dir? Wo warst du denn gestern? Wir hatten den Basar in meiner Schule und den verpasst du doch sonst nie.
- Tim:** Tut mir auch echt leid, aber wir sind über das Wochenende zu meiner Tante nach Stuttgart gefahren, große Familienfeier und so. Sonst wäre ich natürlich gekommen, wie jedes Jahr. Wie war's denn?
- 16** **Carina:** Es war echt viel los. Wir hatten mehr Stände als letztes Jahr, weil auch die Schul-AGs ihre

- eigenen Stände hatten ...
- Tim:** Erzähl mal!
- Carina:** Also, ich bin doch in der Umwelt-AG, da beschäftigen wir uns zum Beispiel mit Recycling, aber auch mit Ideen, wie man am besten überhaupt keinen Müll produziert...
- Tim:** Upcycling nennt man das...
- Carina:** Genau, du bist ja gut informiert. (lacht) Naja, und da hatten wir die Idee, Geschenktüten und kleine Taschen aus alten Zeitungen, Katalogen und Zeitschriften zu basteln. Unser Motto war „Aus Alt mach Neu“. Die haben den Besuchern so gut gefallen, dass wir schon nach wenigen Stunden alle verkauft hatten. 17
- Tim:** Tolle Idee, und sonst?
- Carina:** Also, die Schüler aus der 8b hatten einen Stand mit Büchern, Hörbüchern, Videos und Konsolenspielen. Gespendet haben alle Schüler, denn alle haben zuhause ein Buch, das sie schon gelesen haben oder ein Spiel, das sie nicht mehr spielen. Dort gab es so viele Dinge, dass die Schüler vier große Tische brauchten, alle anderen hatten einen oder zwei Tische für ihren Stand. Kann ich mir denken. Und was gab es zu essen? 18
- Tim:** Kann ich mir denken. Und was gab es zu essen?
- Carina:** Frag lieber, was es nicht gab. (lacht) Die Schüler aus der Ernährungs-AG hatten super Salate und Brötchen vorbereitet. Und neben jedem Produkt stand, welche Vitamine und wieviel Energie drinstecken. Total interessant! Das hatte ich noch nie gesehen. Und natürlich total lecker! 19
- Tim:** Hast du was davon probiert?
- Carina:** Klar, ich habe einen Salat gekauft. Danach bin ich noch zum Stand mit den Kuchen gelaufen...
- Tim:** ...und hast da noch ein Stück Schokoladenkuchen gekauft, ich weiß. Das machst du immer so...
- Carina:** Ja (lacht). Aber dieses Mal war ich zu spät dran und der Schokoladenkuchen war leider schon ausverkauft. Deshalb habe ich ein Stück Apfelkuchen gekauft. 20
- Tim:** Was gab's denn noch Neues auf dem Basar?
- Carina:** Die siebten Klassen hatten einen Flohmarkt organisiert. Dort konnte man Spielsachen, die man nicht mehr braucht, gegen andere eintauschen. Für jedes Teil, das man abgab, konnte man ein anderes wählen. 21
- Tim:** Auch 'ne tolle Idee, das macht man doch auch mit Kleidungsstücken...
- Carina:** Genau, meistens mit solchen, die man normalerweise nur selten anzieht, zum Beispiel mit Winterkleidung, Skiartikeln und so... 22
- Tim:** ...oder auch mit Jugendkleidung, weil wir so schnell wachsen, das wäre doch eine gute Idee für euren nächsten Schulbasar, oder?
- Carina:** Du hast Recht! Gute Idee, denn der nächste Basar ist ja vor Weihnachten! Also, was machen wir jetzt? Laufen wir ein bisschen?
- Tim:** Klar, auf geht's!

## Test 10, Teil 4

### Der Moderator der Radiosendung „Jugend 21“ diskutiert mit der Schülerin Sibylle Neuer und dem Schüler Peter Lang zum Thema „Leben auf dem Land“.

- Moderator:** Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer, hier ist wieder „Jugend 21“. In unserer heutigen Sendung geht es um das Thema „Leben auf dem Land“ und wir wollen dazu auch persönliche Erfahrungen hören. Zu Gast in unserem Studio sind deshalb Sibylle Neuer, Schülerin, und Peter Lang, Schüler. Sibylle, Peter, herzlich willkommen!
- Leben in der Stadt ist scheinbar ‚in‘ – „Da ist was los, da herrscht keine Langeweile“, hört man immer wieder. Seit dem Jahre 2008 leben weltweit mehr Leute in der Stadt als auf dem Land, in Deutschland ist das genauso. Sibylle, Peter, ihr beide lebt nicht in der Stadt. Könnt ihr euch kurz vorstellen und sagen, wo ihr wohnt?
- Sibylle:** Ich bin Sibylle Neuer, bin siebzehn und gehe auf das Gymnasium. Also, eigentlich wohne ich nicht direkt auf dem Land, sondern in einer Kleinstadt, in Mosbach, das ist in der Nähe von Heidelberg.
- Peter:** Mein Name ist Peter Lang, ich bin sechzehn und wohne in Elztal, das ist ein Dorf bei Mosbach.
- Moderator:** Sibylle, Peter, wie findet ihr eure Wohnsituation?
- Sibylle:** (lacht) Na ja, es ist nicht ganz so schlimm, in Mosbach zu wohnen, denn mit 25.000 Einwohnern ist es zwar keine Großstadt, aber trotzdem ist mir nie langweilig. Ich persönlich mag kleine Städte wie Mosbach, die eher ein Zwischending sind, also nicht Land und nicht Stadt. 23
- Peter:** Also, ich finde es ziemlich cool, auf dem Land zu leben. Die meisten Leute glauben, dass die Luft

- auf dem Land nach Kuhstall riecht und dass wir stundenlang auf den Bus warten müssen, wenn wir in die Stadt wollen, aber das ist nicht überall so.
- 24 Moderator:** Im Moment geht ihr beide ja noch zur Schule und wohnt mit eurer Familie zusammen, aber bald seid ihr mit der Schule fertig und beginnt eine Ausbildung oder ein Studium. Da bietet eine Großstadt doch wesentlich mehr Möglichkeiten. Habt ihr schon darüber nachgedacht, wo ihr die nächsten Jahre verbringen wollt?
- Sibylle:** Also, ich weiß, ehrlich gesagt, noch nicht, wo es denn schöner sein könnte. Bevor ich mit dem Studium beginne, möchte ich gerne ins Ausland gehen, vielleicht nach Irland. Dort würde ich gerne auf dem Land leben und jobben, ich liebe nämlich die Natur. Und danach möchte ich auf jeden Fall das Studentenleben genießen - und zwar in einer richtigen Großstadt, am liebsten Berlin.
- 25 Peter:** Also, ich möchte nach meinem Studium zurück aufs Dorf, denn dort kann man auch ein Unternehmen gründen. In der Welt des Internets ist es nicht mehr so wichtig, in einer Großstadt oder im Ausland zu wohnen, um Geschäfte zu machen.
- Moderator:** Peter, worin siehst du denn die Vorteile, auf dem Land zu leben?
- 26 Peter:** Keine Frage, hier ist es schön ruhig. Wenn man in einer Stadt ungünstig wohnt, hört man ständig Autos, Verkehr, Lärm. Wo wir wohnen, hört man vielleicht die Kirchenglocken - und die auch nur ganz leise. Außerdem finde ich das Leben in der Stadt zu anonym. Hier kenne ich die meisten anderen Jugendlichen aus dem Dorf, denn ich bin im Tennisclub und montags und mittwochs turne ich im Verein.
- Sibylle:** Also, auf dem Land zu leben hat zwar Vorteile, aber es gibt nicht viel hier, das Jugendliche anspricht, ich meine damit die Möglichkeiten, abends wegzugehen oder Klamotten einzukaufen.
- 27 Moderator:** Zum Shoppen gibt es zwar einige Geschäfte in der Innenstadt, aber die Auswahl ist nicht so groß. Und wenn ich neue Jeans oder Tops kaufen möchte, muss ich mit Bus und Bahn oft in eine größere Stadt, zum Beispiel Heidelberg.
- Moderator:** Für Jugendliche ist das Leben auf dem Land also nicht immer perfekt...
- 28 Peter:** Das stimmt leider, aber ich will mich nicht beschweren, sondern selbst etwas an dieser Situation ändern. Deshalb bin ich seit letztem Jahr im Jugendgemeinderat der Stadt Mosbach aktiv. Da engagieren sich Jugendliche für die Interessen der jungen Menschen im Alter von 14 bis 20. Wir haben zum Beispiel schon einen Poetry-Workshop veranstaltet, und als Nächstes wollen wir ein Stadtfest für Jugendliche und eine Hiphop-Nacht organisieren.
- Moderator:** Ein Argument, das viele anführen, wenn es um die Frage geht: „Stadt oder Land?“, ist, dass es auf dem Land viel mehr Platz gibt als in der Stadt.
- Peter:** Das stimmt auf jeden Fall. Auf dem Land leben fast alle im Einfamilienhaus, da können die Kinder im Garten Trampolin springen oder man kann auf der Terrasse sitzen, ohne die Nachbarn zu stören. Sowas kann man in einem Mehrfamilienhaus schlecht machen.
- Sibylle:** Ich kann mir auch nicht vorstellen, mein ganzes Leben in einem Mehrfamilienhaus mitten in der Großstadt zu verbringen. Mir wäre ein Balkon im fünften Stock einfach zu klein. Außerdem möchte ich nicht stundenlang mit den Verkehrsmitteln fahren, wenn ich im Wald spazieren gehen möchte.
- 29 Moderator:** Mit dieser Meinung seid ihr nicht allein. Wenn man Leute fragt, was das Landleben so besonders macht, warum man auf dem Land besser lebt als in der Stadt, geben sie an, dass die Menschen dort miteinander verbunden sind, dass die Kinder mehr Platz zum Spielen haben und dass jeder sich entspannen kann.
- 30 Moderator:** Sibylle, Peter, ich danke euch für das interessante Gespräch.